Festschrift

zum 50jährigen Jubiläum

des VfR Jettingen

1923 e.V.

1923-1973

Zum Geleit

Der VfR Jettingen feiert sein Goldenes Jubiläum. Im Namen des Landkreises übermittle ich ihm dazu meine besten Wünsche. Gleichzeitig darf ich mich sehr herzlich für die Übertragung der Schirmherrschaft bedanken.

Der Sport gewinnt in unserer heutigen modernen Zeit immer mehr an Bedeutung. Er ist in das private Leben eines jeden Einzelnen von uns tief eingedrungen. Damit kommt vor allem den Sportvereinen eine neue große Aufgabe zu: die Suche nach Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung für die Allgemeinheit, um so die Sportfreudigkeit weiter zu fördern.

Der VfR Jettingen kann mit Stolz sein Jubiläum feiern. Gerade die sehr geschickte und tüchtige Vereinsführung in den letzten Jahren hat zu großartigen Erfolgen geführt, die den Ruf des Vereins und des Marktes Jettingen-Scheppach weit über die Grenzen des Landkreises hinausgetragen haben. Vor allem die Fußballabteilung erlebte einen einzigartigen Aufstieg, der in dem Einzug in die bayerische Landesliga gipfelte. Heute zählt sie zu einer der besten schwäbischen Mannschaften. Wir haben allen Grund, der Vorstandschaft sowie den Damen und Herren, die in der Vergangenheit und in der Gegenwart ihre Freizeit dem Verein geopfert haben, herzlich Dank zu sagen, verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft. Mögen die Aktiven weiterhin gute sportliche Leistungen bringen und recht viele Mitbürger Zeit für die so wichtige sportliche Betätigung finden. Den Jubiläumsfeierlichkeiten wünsche ich einen schönen und harmonischen Verlauf.

Günzburg, im Juni 1973

Dr. Georg S i m n a c h e r, Landrat

Der VfR Jettingen kann in diesem Jahr auf sein 50- jähriges Bestehen zurückblicken. Das berechtigt, stolz und freudig Rückschau zu halten.

In all den Jahren des Bestehens des Vereines hat die Freude an einer sportlichen Betätigung, am sportlichen Wettkampf, die Mitglieder bewegt und begeistert. Sie waren bereit, zusammen mit ihren Gönnern und Freunden ideelle und materielle Opfer zu bringen, um den heutigen Stand sowohl im Leistungssport wie auch im Breitensport zu erreichen. Der Verein wurde für seine Arbeit mit großen Erfolgen belohnt, seien sie nun äußerlich sichtbar geworden durch Meisterschaften und Preise, seien sie zur eigenen Freude, Gesundheit und Befriedigung seiner Mitglieder geschehen.

Die Marktgemeinde entbietet dem Verein zu seinem
Jubiläum die herzlichsten Glückwünsche. Sie dankt allen Aktiven, Gönnern und Freunden des VfR für das bisher Geleistete.

Möge die Freude am Sport und am fairen Wettkampf fortbestehen bleiben und so die Weiterentwicklung des Vereines fördern!

K n a p p i c h

Bürgermeister

Liebe Sportkameraden des VfR Jettingen,

50 Jahre sind im Leben eines Menschen ein Zeitraum, der sich noch gut überblicken lässt, setzt doch das echte Erinnerungsvermögen erst in den Jahren nach der Schulzeit ein. Im Leben eines Vereins ist es sehr viel mehr. Es ist die Aneinanderreihung von verschiedenen Generationen, die dem Leben im Verein ihr Gepräge gaben. So ist der Geburtstag eines Sportvereins vor allem die Erinnerung an alle diejenigen, die ihre Zeit geopfert und alles gegeben haben, um der Jugend zu dienen. Gott sei Dank haben wir in unseren Vereinen noch zu allen Zeiten die gefunden, die wir brauchen, um unseren Aktiven das Spiel zu ermöglichen und allen anderen die Freude am Dabei sein zu geben. Lassen Sie mir daher heute, stellvertretend für alle ihre Vorgänger, den Funktionären Ihres Vereins den besonderen Dank des Verbandes aussprechen für ihre unermüdliche ehrenamtliche Tätigkeit. Ich wünsche Ihnen, dass Ihr Jubiläum und die damit zusammenhängenden Feierlichkeiten bei allen den bleibenden Eindruck hinterlassen, der sie ermuntert, geschlossen und frohen Mutes in den zweiten Teil Ihres Vereinsjahrhunderts zu gehen.

Augsburg, im Juni 1973

H. G ü l l e r, Bezirksvorsitzender BFV

Zu den vielen Jubelvereinen gehört heuer auch der VfR Jettingen, der wie so viele Sportvereine nach dem ersten Weltkrieg und in einer Notzeit im Jahre 1923 gegründet worden ist.

Ais Vorsitzender des Bayerisch. Landes-Sportverbandes im Bezirk Schwaben möchte ich auf diesem Wege dem VfR Jettingen zu seiner Jubiläumsfeier die allerbesten Glückwünsche übermitteln. Es ist mir aber auch ein dringendes Bedürfnis, allen Mitgliedern und Freunden des VfR Jettingen für ihre uneigennützige Mitarbeit und Hingabe, neben dem besonderen Dank, auch die aufrichtige Anerkennung auszusprechen. Mit Bewunderung müssen wir doch an die Männer denken, die es 1923 gewagt haben, einen Sportverein in Jettingen zu gründen.

Sicherlich wird die Rückschau auf die Vereinsgeschichte nicht nur erfolgreiche Tage aufweisen, sondern auch sorgenvolle Zeiten.

Gerade in der heutigen Zeit kann die Bedeutung eines Sportvereins für unsere Mitmenschen nicht hoch genug eingeschätzt werden. Spiel und Sport sind eine gute Vorbereitung für das Zusammenleben in der menschlichen Gesellschaft. Aus dieser Erkenntnis heraus müssen sich auch unsere gewählten Vertreter auf der politischen und verwaltungsmäßigen Ebene dem Sport gegenüber verpflichtet fühlen und mehr Augenmerk auf die Förderung von Sportanlagen für unsere Vereine richten.

In der Hoffnung, dass dem VfR Jettingen künftig noch mehr Förderung und Unterstützung durch die Bewohner und die kommunalen und staatlichen Stellen zuteil wird, wünsche ich allen Angehörigen und Gönnern des VfR Jettingen weiterhin ein harmonisches Vereinsleben und viele sportliche Erfolge.

Hans P f e i f f e r

Bezirksvorsitzender des BLSV

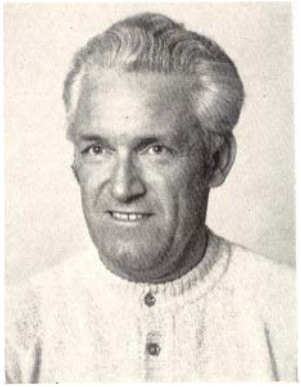
Es gibt nur ganz wenige Vereine, deren Geschichte geradlinig verläuft. Oft wechseln Zeiten des Erfolges mit Jahren des Misserfolges.

So hat auch der in schwerer Zeit gegründete VfR Jettingen Höhen und Tiefen erlebt, bis er nach dem 2. Weltkrieg durch erfreuliche Aktivität in den Sportarten Turnen, Tischtennis und Fußball sich zu seiner heutigen Leistungsstärke entwickeln konnte.

Als Kreisvorsitzender des Landessportverbandes darf ich daher allen Funktionären für die erfolgreiche Tätigkeit in den vergangenen 50 Jahren herzlich danken Der gleiche Dank, verbunden mit den besten Glückwünschen zum 50jährigen Bestehen, gilt aber vor allem der derzeitigen Vereinsleitung, den Spielern und Mitgliedern.

Möge die gute Jugendarbeit wie bisher fortgesetzt werden, dann ist der Bestand des Vereins nie gefährdet und die Erfolge, insbesondere auf dem grünen Rasen, werden auch in Zukunft gesichert sein.

Alfons S c h m i d
Kreisvorsitzender des BLSV



50 Jahre VfR Jettingen lassen sich geschichtlich erst begreifen, wenn wir sie von denen hören, die den Werdegang des Jubiläumskindes selbst miterlebt haben. Aus ihrem Munde erfahren wir, dass in einer Zeit voller Wirren und Nöte und abseits aller politischen, konfessionellen und wirtschaftlichen oder sonstigen Zweckvorstellungen eine schlichte Sportgemeinschaft 1923 gegründet wurde. Losgelöst von den Sorgen des Alltags und im Gefühl einer echten sportlichen Zusammengehörigkeit ging es nur um das Ziel: "Körperliche Ertüchtigung, Gesundheit und Freude am Fußballspiel".

Heute, an der Schwelle einer uneigennützigen Entwicklung von 50 Jahren, danken wir allen Mitgliedern, Gönnern und Sportlern, besonders denen, die den Verein führten, die ihm ihre Unterstützung gaben oder durch ihre sportliche Leistung ihm zu seiner heutigen Größe verhalfen. Möge allen die Einsicht gegeben werden, insbesondere aber denen, die in Kommunen und staatlichen Bereichen führend tätig sind, dass sportliche Betätigung für die Jugend und alle Altersgruppen kein Selbstzweck sondern eine menschliche Notwendigkeit ist, die der vollen Unterstützung bedarf. Unseren Gästen und Mitbürgern wünsche ich einen schönen Verlauf des Festes.

Dem VfR weiterhin viel Glück und Erfolg!

Fridolin B a r t h
1. Vorstand

WIR GEDENKEN IN EHRFURCHT
UNSERER GEFALLENEN UND
VERSTORBENEN MITGLIEDER

Die Vorstände in der 50jährigen Vereinsgeschichte

1923-1923	Anton Auerhammer (t)
1931-1932	C. Fischer (t)
1932-1948	Luitpold Riedel
1948-1950	Karl Goßner
1950-1952	Simon Liegel (t)
1952-1953	Anton Walburger
1953-1959	Fridolin Barth
1959-1964	Meinhard Rücker
1964-1965	Johann Jetter
1965-1966	Paul Topp
1966-	Fridolin Barth

Ehrenmitglieder

Herr Alois Böhm

Herr Graf Schenk v. Stauffenberg

Herr Erich Untiedt

Herr Emil Wahl

Herr Ernst Walz

Herr Kaspar Zeller

Turnen und Sport in Jettingen in der Zeit von 1919 bis 1939

Die Anfänge sportlichen Lebens (1919)

In den Jahren nach dem 1. Weltkrieg verbreitete sich der Sport, der vorher schon in den Städten Fuß gefasst hatte, auch auf dem Lande. So waren auch damals in Jettingen im Jahre 1919 schon Anfänge sportlichen Lebens zu verzeichnen. Idealisten taten sich zusammen, um sich dem Sport zu widmen. Bei den Turnern waren es die Herren Steeb, Hopfenspirger und Sanitätsrat Wirth, die diese nicht amtliche Vereinigung leiteten. Bei den Fußballern war es Herr Karl Goßner, der, man würde heute sagen, "dem wilden Fußball" als Boss vorstand. Nachweislich spielten in dieser Zeit unter anderem Koch L., Fendt J., Zeller 0., Uhl, Dr. F. Wirth, Dr. W. Wirth, Reichhardt A., Auerhammer G. und der Boss selbst. Bereits im Jahre 1921 gelang es Herrn Goßner, beim damaligen Stauffenberg'schen Rentamtverwalter, Landökonomierat Ziegler, den bis zum Jahre 1958 bestehenden Sportplatz am Anger um 60 RM Jahresmiete zu pachten.
Bei der Einweihung dieses Platzes traten die Jettinger Fußballer erstmals an die Öffentlichkeit. Im Eröffnungsspiel verlor die Mannschaft gegen Günzburg 1:3.

Gründung des Sportvereines (1923)

Noch zwei weitere Jahre dauerte es dann, bis der Verein amtlich aus der Taufe gehoben wurde.
Im Juni 1923 trafen sich sportbegeisterte Bürger im Gründungslokal "Bayerischer Löwe" (beim Babber), um dem Verein amtlichen Charakter zu geben.
Die erste Vorstandschaft des Neugegründeten TV Jettingen setzte sich zusammen aus den Herren Anton Auerhammer, Josef Meier, Alois Böhm, Fritz Barth, Buchmiller und Karl Goßner als Vertreter der Fußballabteilung, die eigenartigerweise unter dem Namen FC Jettingen auftrat.

Turnen in Jettingen

Unter der Führung von Herrn A. Auerhammer entwickelte sich im TV Jettingen ein reger Turnbetrieb.

Herr Anton Link, ein dem Sport sehr aufgeschlossener Lehrer, stellte sich dem Verein als Turnwart zur Verfügung und schon nach kürzester Zeit umfasste die Turnabteilung 120 aktive Turner und Turnerinnen. Geturnt wurde in 3 Riegen: Männer, Jungmänner und Frauen, und zwar teils auf dem Sportplatz am Anger, teils in der damals neu errichteten Turnhalle (im ehemaligen Feuerwehrhaus neben dem heutigen Rat- haus).
Im Laufe der folgenden Jahre nahmen sich die Herren Josef Forstner, Wilhelm Ewald, Max Pfitzmayer, Anton Schultheiß, Johann Stegherr, Anton Krautmann und Fanny Ewald, die jetzige Frau Walburger, der

Hintere Reihe: Hans Barth, Karl Stegherr, Lehrer Link, Max Pfitzmayer, Josef Forstner
Vordere Reihe: Klemens Hirn, Christian Miehle, Josef Scharnitzel, Josef Wiedemann, Josef Binder
Vorne sitzend: Eugen Barth

Anna Burkhardt, Marianne Reitzer, Josef Sommer, Anna Burckhardt (Zimmermeister), Mina Fischer, Josef Fortner, Margarete Ridinger, Käthe Reitzer

Turner und Turnerinnen an und besuchten mit ihren Riegen die jährlichen Gruppenturnfeste, die Gauturnfeste in Augsburg, Landsberg und Memmingen, das Bayerische Turnfest in Memmingen und die Deutschen Turnfeste in München und Stuttgart, wobei die Jettinger Turner beachtliche Platzierungen erreichten. Die Leichtathleten Hans Schramm, Josef Pauler und Ludwig Stegherr kamen sogar zu Meisterehren. Als wertvollste Erfolge sind aber wohl die mehrmaligen 1. Plätze der Mannschaft bei Gaugruppenturnfesten anzusehen.
Besondere Verdienste erwarb sich dabei der langjährige Turnwart des TV Jettingen, Herr J. Forstner, der als hervorragender Turner und Vorturner, Initiator und Organisator, die Turnabteilung über Jahre hinweg prägte.
Ein besonderer Höhepunkt im turnerischen Leben Jettingens war das Schwäbische Turnfest im Jahre 1931. Auf dem Sportplatz am Anger trafen sich die Turner aus dem ganzen Schwabenland, um sich im sportlichen Wettkampf zu messen.

Die gut organisierte Großveranstaltung begann mit einem für heutige Verhältnisse unverständlichen Missklang: Der damalige Benefiziat verwehrte den zum Turnfest erschienenen Turnerinnen die Teilnahme am sonntäglichen Frühgottesdienst. Grund waren die kurzärmeligen Kleider der jungen Sportlerinnen. Herr Josef Forstner, dem Organisator des Turnfestes, gelang es jedoch, die bestehenden Vorurteile auszuräumen. Das Sportfest nahm einen harmonischen Verlauf und wurde sowohl für die Teilnehmer als auch für die Bevölkerung Jettingens ein eindrucksvolles und einmaliges Erlebnis.

Fußball in Jettingen

Was 1919 auf der Goßner'schen Koppel begonnen hatte, fand 1923 bei der Vereinsgründung seine Bestätigung. Karl Goßner, begeisterter Fußballanhänger, aktiver Spieler und Mitbegründer des TV Jettingen, sorgte dafür, dass dem Verein vom ersten Tage an neben den Turnriegen auch eine Fußballriege angehörte, was für damalige Verhältnisse nicht gerade üblich war.

Noch im gleichen Jahr schlossen sich Jettingens Fußballer dem Süddeutschen Fußballverband an. Die Mannschaft wurde, wie jeder Anfänger, in die C-Klasse eingereiht und belegte in den folgenden Verbandsspieljahren jeweils mittlere Plätze. Nachweislich spielte damals sogar schon eine 2. Mannschaft. Am 11. August 1923 hatte der neu gegründete FC Burgau den VfB Stuttgart zu Gast. Das Vorspiel zu diesem "Fußballschlager" verlor die Jettinger Reserve gegen die Reserve des FC Burgau mit 1:4.

Doch der verheißungsvolle Anfang von 1923 fand drei Jahre später ein jähes Ende: 1926 führten Streitigkeiten zwischen der Turn- und Fußballabteilung des TV, die sich an der Frage der Belegung des Sportplatzes am Anger entzündet haben sollen, zur Auflösung der Fußballriege. (Wie aus Aufzeichnungen anderer Vereine hervorgeht, ereignete sich Ähnliches damals jedoch so häufig, dass man hinter dieser Entwicklung

wohl eine gewisse Absicht vermuten darf.) Verbittert kehrte daraufhin die Mehrzahl der aktiven Jettinger Fußballfreunde dem TV Jettingen den Rücken und schloss sich dem Fußballverein in Burtenbach an.
Nach einjähriger Spielzeit kam es im Anschluss an ein Pokalturnier zu Unstimmigkeiten zwischen den Spielern aus Burtenbach und den für den dortigen Verein "kickenden" Jettingern. Dieses Ereignis führte die "Abtrünnigen" und die in Jettingen gebliebenen Spieler wieder zusammen. Der Wunsch, den Fußballsport in Jettingen wieder aufleben zu lassen, fand allgemein großen Anklang. Unter dem Namen "Spielvereinigung Jettingen" wurde 1927 ein eigenständiger Fußballverein gegründet. Die Vorstandschaft bestand aus den Herren C. Fischer, P. Rettenmeier und Hans Albrecht. Weitere Mitglieder waren J. Seckler, H. Schmid, G. Hollenzer, E. Furnier, R. Braun, A. Hamp, S. Liegel, L. Albrecht, O. Marz, J. Bihle und F. Miehle, die alle auch aktiv spielten.
Die neu formierte Mannschaft errang auf Anhieb den 2. Platz in der C-Klasse, der zum Aufstieg in die B-Klasse berechtigte.

Auch in der höheren Spielklasse schlug sich die Mannschaft ausgezeichnet und errang 1929 und 1930 jeweils die Meisterschaft. In den damals üblichen Aufstiegsspielen scheiterte die Spielvereinigung Jettingen jedoch zunächst an Altomünster und Obergrießbach und im zweiten Jahr an Steppach, Haunstetten und Jahn Augsburg.

Ende des Jahres 1930 legte die Vorstandschaft ihre Ämter nieder und übergab die Vereinsgeschäfte den Herren Luitpold Riedel, 1. Vorstand, Otto Marz, 2. Vorstand, Paul Rettenmeier und Josef Bihle, Schriftführer und Kassierer. Der neuen Vereinsführung gelang es, immer mehr Anhänger für den Fußballsport zu gewinnen, so dass neben der schon bestehenden Jugendmannschaft auch wieder eine Reservemannschaft aufgestellt werden konnte, die ab 1930/31 an der Verbandsrunde teilnahm. Wie hoch der Leistungsstand des Jettinger Fußballs damals war, beweist der 4:1 Erfolg gegen die Liga-Reserve von Schwaben Augsburg 1931. (Die Schwaben spielten in der höchsten deutschen Spielklasse.)

O. *Marz, A. Werner,* G. *Hollenzer,*
J. Bihle, H. Albrecht, E. Furnier,
P. Hieber, J. Fendt, Kircher,
L. Albrecht, F. Miehle, A. Kaiser,
R. Braun, G. *Seibold, J. Urban*
vorne: Trainer aus Gersthofen,
P. Rettenmeier, C. *Fischer (I927?)*

Zusammenschluss zum TSV

Das Jahr 1932 bescherte dem Jettinger Sportleben ein erfreuliches Ereignis: Nach 6jähriger Trennung reichten sich die Turner und Fußballer Jettingens die Hände. Dem Zusammenschluss von TV und Spielvereinigung stand nichts mehr im Wege.
Am 12. April 1932 wurde im Gasthaus Seckler offiziell die Fusion vollzogen. Auf der Generalversammlung einigten sich die Vereinsmitglieder auf den Namen "TSV Jettingen" und beauftragten die Herren L. Riedel, P. Rettenmeier, H. Albrecht, J. Bihle, G. Hollenzer und A. Ramp mit der Leitung des neuen Vereins. Leider erfüllten sich die Hoffnungen, die man in den neuen Sportverein gesetzt hatte, nur teilweise. Die Fußballelf wurde zwar in den Jahren 1933 und 1936 noch B-Klassen-Meister, der Aufstieg in die A-Klasse war ihr aber wieder nicht vergönnt, da sie sich in den Aufstiegsspielen nicht behaupten konnte.

Das turnerische Treiben stagnierte fast völlig. Nur die wöchentlichen Übungsabende, von Herrn Josef Forstner geleitet, und die jährlichen Götzwanderungen am Himmelfahrtstag fanden noch statt. Die Zeiten, in denen Jettinger Turner auf großen Sportfesten um Meisterehren kämpften, gehörten der Vergangenheit an. Auch von der Ausrichtung turnerischer Veranstaltungen durch den TSV Jettingen ist nichts bekannt.
Die Gründe für dieses Tief sind wohl in der politischen Entwicklung der Zeit nach der "Machtergreifung" 1933 zu suchen. Das Bestreben der HJ, BDM, SA und SS, den Sport ausschließlich zu ihrer Sache zu machen, beeinträchtigte das Eigenleben der Vereine. Nachdem die eifrigsten Sportler zur Wehrmacht oder zum Arbeitsdienst eingezogen worden waren, kam schließlich 1939 der gesamte Sportbetrieb in Jettingen zum Erliegen. Während der Kriegsjahre 1939-1945 wurden lediglich einige Fußballfreundschaftsspiele ausgetragen, an denen auch stets die gerade in der Heimat weilenden Wehrmachtsurlauber mitwirkten.

A. Werner, J. Bihle, L. Albrecht, G. Hollenzer, H. Albrecht, R. Braun, C. Fischer, H. Schramm, F. Miehle, E. Furnier, J. Seckler (1928)

A. Burkhardt, A. Weng,
A. Ewald, L. Feiner, A. Kaiser,
A. Marz, G. Seibold, f. Bihle,
K. Fischer, K. fehle, A. Haas,
S. Liegel (1931)

K. Burkhardt, J. Weizmann,
H. Schramm, G. Hollenzer,
A. Burkhardt, J. Fendt, A. Haas,
J. Seckler, A. Kaiser, A. Hamp
sitzend: H. Albrecht, S. Liege!,
L. Albrecht (I933)

Vereinsleben und Fußball nach 1946

Wiederaufbau nach dem 2. Weltkrieg

Nach dem Ende des grausamen Völkerringens, dem auch viele Sportkameraden aus dem TSV zum Opfer gefallen waren, trafen sich die Heimgekehrten zu Gesprächen, die dem Neuaufbau eines Sportvereins in Jettingen galten. L. Riedel erwirkte bei der Militärregierung die Genehmigung, eine öffentliche Versammlung einberufen zu dürfen.

Am 26. Januar 1946 versammelten sich sportbegeisterte Bürger im Gasthaus Seckler und beschlossen, den Sportgedanken in Jettingen wieder aufleben zu lassen. Der Neugegründete Sportverein erhielt den Namen "VfR" (Verein für Rasensport). Bei den Wahlen sprachen die Versammlungsteilnehmer den aus der Vorkriegszeit bewährten Männern, L. Riedel, G. Hollenzer, F. Miehle und J. Bihle, das Vertrauen aus.

Eine Neuerung bedeutete die Wahl eines so genannten Fußballobmannes. Diesen Posten bekleidete Herr Friedrich Schauer, ein aus dem Sudetenland zugezogener Sportkamerad, zu dessen Gewohnheiten es gehörte, auch im Winter in freien Gewässern zu baden. Interessant, was das Protokoll über Herrn Schauers Antrittsrede anlässlich einer Mitgliederversammlung vom 9. 2.1946 zu berichten weiß! Es heißt darin:

"Einleitend in seinem Vortrag ermahnte Sportwart Kamerad Schauer die Aktiven des Vereins, sich eine vernünftige, naturgemäße Lebens- und Heilweise anzugewöhnen. Weiter wies er in seinem interessanten Vortrag über Gesundheitsschäden, Laster und Genusssucht darauf hin, dass nur derjenige in seinen Augen als ein wirklicher Sportsmann gilt, der diese Untugenden sich nicht zu eigen macht. Der Vortrag fand großen Beifall."

Worin mögen Laster und Genusssucht im Nachkriegsjahr 1946 wohl bestanden haben?

Nach schwierigen Instandsetzungsarbeiten am Sportplatz auf dem Anger, der von den amerikanischen Besatzungstruppen teilweise umgepflügt worden war, begann im Spätsommer 1946 der Verbandsspielbetrieb gegen die Mannschaften aus Günzburg, Ichenhausen, Gundelfingen, Leipheim, Burgau u. a.

Die Neuformierte VfR-Mannschaft, die sich aus den Spielern Barth, Roch, Lipp, Reiter und Wiedemann aus Jettingen und aus den Scheppacher Spielern Hieber, Burkhardt, Winkler, Kraus und Hiltensperger zusammensetzte, belegte auf Anhieb einen guten dritten Platz. Leider blieb diese Gemeinsamkeit zwischen den Scheppacher und Jettinger Sportlern nur bis zur Gründung des SV Scheppach im Jahre 1950 bestehen. Sie konnte trotz verschiedener Versuche des VfR bis heute nicht wiederhergestellt werden. Noch im gleichen Jahr begann sich in Jettingen Interesse für weitere Sportarten zu regen. Besonders die zugezogenen Heimatvertriebenen und Flüchtlinge zeigten sich hier aktiv.

Vier neue Sparten bildeten sich und bereicherten das Jettinger Sportleben durch Handball- und Faustballspiele, Tischtennisbegegnungen und sogar Schachabende.

In der Vorstandschaft, in die mittlerweile Herr Wiesmüller als Schriftführer eingezogen war, vertraten Herr Kober und Frau Fleischhauer die Belange der Handballer, Herr Fuhl die der Tischtennisspieler und Herr Bihler die der Schachfreunde.

Besonders die Frauenhandballmannschaft hatte unter der Leitung von Frau Fleischhauer und Herrn Schrader als Trainer bald sehr beachtliche Erfolge aufzuweisen.

Schade, dass diese guten Ansätze an der Uneinigkeit der Abteilungen untereinander scheiterten!

Fußballgeschehen im VfR von 1947-1963

Kennzeichnend für die ersten Nachkriegsjahre war der dauernde Wechsel in der Vereinsführung. Das erschwerte eine gezielte Weiterentwicklung.

Die folgenden kurzen Jahresberichte sollen einen Einblick in diese schwere Zeit des VfR vermitteln.

Spieljahr 1947/48

Unter der seit 1946 amtierenden Vorstandschaft entwickelte sich dieses Spieljahr zu einem wahren Rekordjahr der Fußballer.

Die Abschlusstabelle der Bezirksliga II zeigte 44 : 0 Punkte für Jettingen. Bei den Aufstiegsspielen waren dann Jettingen und Bärenkeller erfolgreich und Aufstiegsberechtigt. Mit folgenden Ergebnissen wurden diese Spiele absolviert:
Jettingen - Inningen 0 : 0, Jettingen - Zusmarshausen 4 : 3, Bärenkeller - Jettingen 1 : 1, Inningen - Jettingen 2 : 2, Jettingen - Bärenkeller 3 : 1, Zusmarshausen - Jettingen 1 : 2.

Spieljahr 1948/49

Die Vorstandschaft änderte sich auf sämtlichen Posten. Die Führung übernahmen 1. Vorstand Karl Goßner, Kassierer Anton Walburger, Technischer Leiter St. Fischer, Jugendleiter Weiser.

Die Fußballer waren nun aufgestiegen und man spielte in der 1. Bezirksliga Mitte. Das Spiel Niveau war bedeutend höher. So war es nicht verwunderlich, dass man zur Spielhalbzeit mit 0:16 Punkten im Rückstand lag. In der Rückrunde konnte man sich einigermaßen erholen.

Im 1. Rückrundenspiel bezwang man sogar den Tabellenführer Schrobenhausen mit 5: 2. Eine der letzten Tabellen ergab folgendes Bild:

1. Schrobenhsn.	31 : 7	8. Haunstetten	14 : 24
2. Friedberg	31 : 7	9. Jettingen	13 : 23
3. Aichach	23 : 11	10. Thannhausen	13 : 25
4. Bärenkeller	20 : 18	11. Kick. Augsb.	10 : 30
5. Königsbrunn	19 : 19	BC-Augsb.lb	27 : 9
6. Langweid	16 : 18	Schwaben	
7. Firnhaberau	14 : 22	Augsburg I b	19 : 19

Durch Neueinteilung der Gruppen blieben die ersten sechs Mannschaften in der A-Klasse, der Rest, auch Jettingen, stieg in die B-Klasse ab.

Spieljahr 1949/50

Auch in diesem Jahr blieb es nicht bei der bestehenden Vorstandschaft. Karl Goßner und seine Vorstandskollegen waren bei der Generalversammlung zurück- getreten. Nachdem kein neuer Vorstand zu finden war, übernahm Fritz Wiesmüller diesen Posten bis

Trainer Amort, A. Saumweber, J. Kempter, J .lmminger, J. Seckler, A. Jäckel, C. Ahl, A. Haas, Fuhl, Th. Winkler, I. Vorstand K. Goßner mittlere Reihe: F. Barth, H. Lipp, B. Imminger vordere Reihe: W. Reiter, P. Topp, K. Roch (1948/49)

zur außerordentlichen Generalversammlung geschäftsführend. Auf dieser außerordentlichen Versammlung war es dann möglich, eine neue Vorstandschaft zu wählen, und zwar aus folgenden Herren bestehend: 1. Vorstand Simon Liegel, 2. Vorstand Fritz Wiesmüller, Kassierer Anton Walburger, Schriftführer Karl Eigen, Jugendleiter Georg Hollenzer, Spartenleiter Josef Bihle.

In diesem Jahr vollzog sich auch die Gründung des SV Scheppach, so dass die Scheppacher Spieler aus unseren Mannschaften ausschieden. Jettingens Mannschaft spielte mit wechselndem Erfolg. Am Ende der Saison belegte sie jedoch immerhin einen beachtlichen 4. Platz in der B-Klasse/Mitte.

Spieljahr 1950/51

Bedingt durch die Umgruppierung spielte die erste Mannschaft in dieser Saison in der B-Klasse Donau/ West gegen folgende Vereine: Röfingen, Altenberg, Wasserburg, Behlingen, Ziemetshausen, Thannhausen, Offingen, Ichenhausen, Günzburg Reserve und Gundelfingen Reserve. Von den 28 ausgetragenen Spielen wurden 15 gewonnen und 10 verloren, drei endeten unentschieden. Von 92 erzielten Toren schossen die Gebrüder Hamp allein mehr als die Hälfte, nämlich 47! Nachdem Jettingen hinter Offingen den zweiten Platz belegte, stiegen beide Mannschaften in die A-Klasse Nord auf. Auch die Reserve wurde in der Reserve-Gruppe West III Meister.

Spieljahr 1951/52

Obligatorisch war wieder Vorstandschaftswechsel. Die gesamte Vorstandschaft war zurückgetreten und es war eine außerordentliche Generalversammlung notwendig, um dem Verein wieder eine Führung zu geben. Diese Versammlung brachte folgendes Ergebnis: 1. Vorstand Anton Walburger, 2. Vorstand Friedbert Barth, Schriftführer Konrad Hamp, Kassierer Franz Herrmann, Jugendleiter Georg Hollenzer.

Folgende 20 Spieler waren in der 1. Mannschaft eingesetzt: Topp, A. Walburger, Lorenz, Schilling, K. Roch, B. Imminger, A. Saumweber, J. Bader, W. Reiter, Hamp, A. Zimmermann, K. Schrader, H. Dietl, Fr. Herrmann, K. Eigen, M. Roch, M. Weberstetter, A. Haas, Th. Burkhardt, H. Hollenzer. Die Gegner in dieser Gruppe waren folgende Mannschaften: Leipheim (O : 5, 3:1), Höchstädt (0:3, 0:1), Nördlingen (2:5, 4:3), Rain (1 : 2, 0 : 3), Bäumenheim (1 : 8, 1 : 2), Offingen (1 : 1, 3 : 2), Dillingen (1 : 3, 2: 3), Wertingen (3: 2, 1 : 3), Burgau (2 : 3, 2 : 0), Donauwörth (1 : 1, 2 : 5). Durch diese Ergebnisse ergab sich ein Gleichstand mit Rain, so dass ein Ausscheidungsspiel um den Klassen- erhalt angesetzt wurde. Dieses Spiel wurde etwas unglücklich mit 3 : 2 verloren. Somit war der Abstieg besiegelt.

Spieljahr 1952/53

Auch in diesem Jahr sollte wieder die Vereinskrankheit nicht ausbleiben. Die Vorstandschaft wechselte wieder die Plätze; es wurden gewählt:

1. Vorstand Fridolin Barth, 2. Vorstand Karl Schrader, Kassierer Matthias Walburger, Schriftführer A. Schwab und Jugendleiter Paul Topp.

Nach dem Abstieg im Spieljahr 1951/52 galt es, wieder Fuß zu fassen und eine homogene Mannschaft zu formen. In der B-Klasse konnte man jedoch nur den 6. Platz erreichen.

In diesem Jahr beging der Verein sein 30jähriges Bestehen mit einem Pokalturnier, das folgenden End- stand brachte: 1. Scheppach, 2. Burgau, 3. Jettingen und 4. Jungingen.

Spieljahr 1953/54

Diesmal lief die Sache schon besser. Man erreichte unter 12 Mannschaften den dritten Platz. Die Vorstandschaft behielt auch ihre Sessel inne, nur der Jugendleiter wurde wieder von Georg Hollenzer besetzt, Spartenleiter wurde J. Kempter.

Neben der Verbandsrunde wurden auch noch Freundschaftsspiele ausgetragen. Unter anderem spielte unsere erste Mannschaft gegen Schwaben Reserve und verlor mit 1 : 7, ebenso erging es ihr gegen die Traditionself

von Günzburg mit 1 : 4. In einem Pokalturnier in Scheppach holte man den zweiten Pokal. Nachdem zuerst Burgau mit 3 : 1 geschlagen werden konnte, verlor man gegen den Polizeisportverein Augsburg 0 : 1.

In diesem Jahr wurden erstmals Verhandlungen mit der gräflichen Verwaltung wegen eines Kaufes des Sportplatzes am Anger geführt. Die Pläne zerschlugen sich jedoch in den folgenden Jahren.

Spieljahr 1954/55

In diesem Jahr ging es wie im vorigen Jahr weiter. Man erreichte unter 12 Mannschaften wieder den dritten Platz. Die Reserve war in diesem Jahr nicht aktiv. Die Vorstandschaft änderte sich in diesem Jahr nur auf einem Posten. Schriftführer wurde Hermann Seibold.

Spieljahr 1955/56

In diesem Spieljahr wollte man es ganz genau wissen. Mit aller Anstrengung wurde nun versucht, die Meisterschaft zu erringen. Allerdings war in diesem Jahr eine längere Spiel pause zu bewältigen. Die Kinderlähmung war hauptsächlich in unserem Gebiet stark aufgetreten.

Nach Freigabe des Spielbetriebes konnte das gesteckte Ziel endlich erreicht werden.

Es ergab sich nun folgende Abschlusstabelle:

1. Jettingen	28 : 8	8. Unterknör.	11: 25
2. Röfingen	26 : 10	9. Reisensburg	8 : 28
3. Waldstetten	24 : 12	10. Autenried	1 : 35
4. Scheppach	24 : 12	VfL Günzb.1 b	24 : 12
5. VfR Günzburg	20 : 16	Burgau I b	22 : 14
6. Offingen	12 : 24	Krumbach I b	17 : 19
7. Wasserburg	12 : 24		

Somit war die Meisterschaft in der B-Klasse geschafft. Nun kam aber erst die Bewährungsprobe, nämlich die Aufstiegsrunde. Mit einem seltenen Elan wurde auch diese Klippe gemeistert und zwar mit folgenden Ergebnissen: Höchstädt - Jettingen 2: 0, Jettingen - Monheim 3 : 0, Jettingen - Buttenwiesen 2: 0, Jettingen- Höchstädt 8 : 1, Monheim - Jettingen 4 : 5, Buttenwiesen - Jettingen 3 : 0.

Tabellenstand:

1. Jettingen	18 : 11 Tore	8 : 4 Punkte
2. Höchstädt	10 : 13	7 : 5
3. Buttenwiesen	8 : 8	6 : 6
4. Monheim	7 : 11	3 : 7

Aufstieg in die A-Klasse (1955/56)
Spartenleiter J. Kempter, Xaver Goldstein, R. Gundl, H. Erlenbauer, G. Lorenz, P. Topp, L. Eigen, Vorstand F. Barth
Vordere Reibe: R. Wierstorf, H. Hollenzer, R. Bihle, A. Jäckel, O. Riehr

Dabei glich das Spiel in Monheim eher einem Krimi als einem normalen Fußballspiel. - Einige werden sich noch daran erinnern.

Spieljahr 1956/57

Die VfR-Krankheit war scheinbar überwunden, denn in der Vorstandschaft gab es nur eine Änderung. Raimund Wiedemann wurde Jugendleiter.
Die Mannschaft hielt sich als Neuling in der A-Klasse gut und es wurde ein beachtlicher 6. Platz unter folgenden Mannschaften erreicht:

Rain, Burgau, Bäumenheim, Dillingen, Leipheim, Nördlingen, Meitingen, Lauingen, Oettingen, Ichenhausen und Höchstädt. Neben den Verbandsspielen wurde noch der AFIRA-Pokal ausgetragen, bei dem wir hinter Thannhausen Zweiter wurden.

Spieljahr 1957/58

Unter der gleichen Vorstandschaft ging man in dieses Spieljahr. Jettingen war bald der Favoritenschreck. Die Vizemeisterschaft war ziemlich nahe, da verlor man das entscheidende Spiel gegen Donauwörth mit 0 : 1. Hollenzer erzielte mit 18 Treffern die meisten Tore. Die Abschlusstabelle der A-Klasse Nord hatte folgendes

Bild:

1. Ichenhausen	30 : 14	7. Meitingen	23 : 21
2. Nördlingen	28 : 16	8. Oettingen	22 : 22
3. Donauwörth	28 : 16	9. Burgau	19 : 25
4. Jettingen	26 : 18	10. Reisensburg	14 : 28
5. Rain	26 : 18	11. Leipheim	12 : 30
6. Lauingen	25 : 19	12. Burgheim	9 : 35

Spieljahr 1958/59

In der Vorstandschaft änderte sich vorerst nur der Schriftführerposten, den Meinhard Rücker übernahm. In den Punktekämpfen ging es nun nicht so gut wie in der vorigen Runde. Von insgesamt 14 Vereinen landete man am Ende der Spielzeit auf dem 11. Platz. Zu diesem schlechten Abschneiden trug auch eine Schlägerei im Spiel gegen Donauwörth bei, die eine Platzsperre für zwei Heimspiele einbrachte.

Am Ende der Saison traten dann der 1. und 2. Vorstand zurück. Diese Posten nahmen M. Rücker und L. Rölle ein. Der Sportplatzbau begann.

Spieljahr 1959/60

leider ließ in diesem Jahr die Schlagkraft unserer 1. Mannschaft immer mehr nach. Man stieg wieder in die B-Klasse ab. Mit den Vereinen VfR Günzburg und Wittislingen war man eine Stufe tiefer angelangt. Mit 13: 43 Punkten, einem Torverhältnis von 49 : 122 war man Vorletzter geworden. Englet war damals mit 16 Toren Torschützenkönig.

Spieljahr 1960/61

In der Vorstandschaft gab es einige Änderungen: Hermann Seibold wurde 2. Vorst., H. Erlenbauer Schriftführer und Günther Lorenz Spartenleiter.
Endlich konnte auf dem neuen Platz gespielt werden. In der Punktrunde landete man unter 13 Mannschaften an 6. Stelle mit folgendem Punkte- und Torestand:
26 : 22 Punkte und 66 : 43 Tore.
Die Reserve konnte in der Gruppe Günztal die Meisterschaft erringen.

Spieljahr 1961/62

In dieser Punktrunde lief es nicht immer gut. Unter 13 Vereinen belegte man den 8. Platz und zwar wurden gegen folgende Mannschaften folgende Ergebnisse erreicht:

Unterknöringen 0 : 3, 2 : 3; Wasserburg 3 : 7, 0 : 0; Wattenweiler 6 : 2, 2 : 3; Ziemetshausen 1 : 4, 2 : 2; Kleinkötz 2: 3, 2: 2; Burtenbach 2: 7, 1 : 1; Aletshausen 1 : 1, 0 : 2, Großkötz 0 : 3,

0 : 0; Ettenbeuren 2 : 6, 2 : 2; Offingen 2: 1, 0: 6; Scheppach 3: 3, 3: 0; Neuburg 3: 1, 1 : 3.

Die Reserve-Mannschaft spielte in der C-Klasse West/Günztal und belegte unter 14 Mannschaften mit 15 : 37 Punkten und

53: 88 Toren den 12. Platz.

Bau und Einweihung der neunen Sportanlage

In früheren Jahren spielte sich der gesamte Sportbetrieb auf dem alten Platz "am Anger" ab. Dieser Platz stand der Allgemeinheit, das heißt der Schule, dem Verein und der gesamten Öffentlichkeit als Sportplatz zur Verfügung. Die alten Spieler werden sich noch erinnern, dass quer durch dieses Spielfeld ein Fußweg führte. So kam es manchmal vor, dass während eines Spieles auch Außenstehende diesen Weg benutzten und durch das Spielfeld liefen. Der Platz selbst war durch die Überbeanspruchung in einem sehr schlechten Zustand, Umkleidemöglichkeiten gab es außer einer kleinen Holzhütte überhaupt nicht, von einer Waschgelegenheit ganz zu schweigen. Man konnte sich nur in einem hinter dem Sportplatz Vorbeifliessenden Graben etwas die Schuhe reinigen. Möglichkeiten zum Umziehen und Waschen gab es nur im Vereinslokal beim "Babber", ca. 1 km vom Sportplatz entfernt. Als nun das Lagerhaus noch so dicht an den Rand des Spielfeldes gebaut wurde und der Besitzer des Platzes auch noch äußerte, dass er das Grundstück selbst zu anderen Zwecken brauche, lag es nahe, sich um ein anderes Sportplatzgelände umzusehen. Durch Verhandlungen des damaligen Vorstands Fridolin Barth mit der Marktgemeinde gelang es, das Grundstück, auf dem der heutige Sportplatz liegt, im Erbbaurecht zu pachten. Im Jahre 1958 begannen diese Verhandlungen, die dann auch zu einem Abschluss gebracht werden konnten, da sich durch die Flurbereinigung ein passendes Grundstück anbot.

Aber wie sah dieses Grundstück aus? Teilweise bestand es aus einer alten Kiesgrube, teilweise lag dort ein Acker. Auf dem ganzen Gelände lagerten die Jettinger noch ihre "Büschelhaufen" (Reisighaufen). Jeder wusste, dass es viel Arbeit und Mühe kosten würde, diesen Platz halbwegs bespiel bar zu machen. Zu allem Unglück trat damals noch die Vorstandschaft zurück, so dass der neu gewählte Vorstand Meinhard Rücker als zusätzliche Arbeit noch die Last des Sportplatzbaues zu tragen hatte.

Die neue Vorstandschaft führte sofort Verhandlungen mit den Amerikanern und der Bundeswehr, mit dem Ziel, das neue Sportplatzgelände planieren zu lassen.

Endlich erhielt man von Ulm eine Zusage, doch als dieses Unternehmen starten sollte, wurde die Ulmer Einheit verlegt und so fiel dieser Einsatz, der dem Verein viel Geld gespart hätte, ins Wasser. Gezwungenermaßen musste man nun gegen Bezahlung das Gelände einschieben lassen. Zunächst wurde die obere dünne Humusschicht abgehoben, dann wurde der Boden planiert und schließlich ein dünner Humusbelag aufgetragen. Nun kam die Handarbeit. Täglich waren die Mitglieder, vor allem die Spieler unter Leitung des ersten Vorstandes Rücker auf dem Platz, um die dort in Massen liegenden kleinen und großen Steine abzusammeln und an den Spielfeld rändern zu Haufen aufzuschütten. Man hatte fast den Eindruck, dass die Steine nachwachsen würden. Die Arbeit wollte kein Ende nehmen. Im Frühjahr 1959, nach einer nochmaligen Humusierung, begann man das Spielfeld einzusäen. Durch die Trockenheit und durch den schlechten Boden bedingt, musste man neben einer guten Düngung auch noch für eine dauernde Bewässerung sorgen.

Ende 1959 nahm die Anlage langsam Formen an, denn auch die Aschenbahn wurde in Angriff genommen. Nun aber kam die schwerste Zeit, denn das Geld, das ohnehin nicht üppig war, ging ganz aus. Daraufhin entschloss sich die Vorstandschaft, zu einer Spendenaktion aufzurufen. Die Jettinger Einwohner kamen dieser Bitte gerne nach und es wurde ein ansehnlicher Betrag gespendet. Der Verein konnte weiterbauen. Es folgte jetzt die Einzäunung des Spielfeldes und die Erstellung der Sitzbänke. Während die freiwilligen Helfer den Rasen pflegten und sich um die Außenanlagen kümmerten, erstellten Jettinger Handwerker das Sportheim. Zum Bau dieses Sportheimes erhielt der VfR Jettingen einen Zuschuss und ein Darlehen vom Bayerischen Landessport-Verband, denn die Eigenmittel des Vereins waren bis auf den letzten Pfennig erschöpft.

Die Zeit drängte, der Verein konnte nicht mehr auf dem alten Platz spielen. Die Saison 1960/61 musste auf dem neuen Spielfeld ausgetragen werden. Da die gesamte Anlage aber noch nicht fertig war, entschloss

sich die Vorstandschaft, die Eröffnung der Sportanlage am 6. August 1960 zwar vorzunehmen, die offizielle Einweihung aber erst ein Jahr später, nach Fertigstellung der Restarbeiten erfolgen zu lassen.

Anlässlich der Eröffnung des neuen Platzes fand ein Festabend statt, an dem zahlreiche, auch auswärtige Gäste teilnahmen. In verschiedenen Ansprachen stellten die Gäste immer wieder fest, dass diese Anlage zur damaligen Zeit ein Musterbeispiel für einen Sportplatzbau darstelle. Als Eröffnungsspiel stand am 7. August 1960 das Spiel einer verstärkten Jettinger Elf gegen den BC Augsburg, bei dem damals Liegel Gerhard spielte, auf dem Programm. Vor einer großen Zuschauerkulisse siegte der BCA 11 : 2.

Die Zeit ging weiter, die Jettinger Mannschaften spielten auf dem neuen Platz und fühlten sich bald heimisch. Sämtliche Gastmannschaften lobten die Initiative des Jettinger VfR und gratulierten ihm zu dieser großartigen Leistung. Die Arbeiten an den Außenan- lagen wurden fortgeführt, die Bepflanzung wurde abgeschlossen und das Ehrenmal erstellt. Den Abschluss und Höhepunkt des Platzbaues bildete dann die offizielle Einweihung der gesamten Sportanlage durch Geistlichen Rat Leonhard Moll am 30. April 1961. Die Schirmherrschaft über dieses Fest hatte Bürgermeister Walz übernommen. Am Festabend waren neben viel Prominenz auch der verstorbene Vorsitzende des Bayerischen Fußballverbandes, Bezirk Schwaben, Hans Maier, und der Altinternationale Robert Schlienz vom VfB Stuttgart anwesend. Nach dem sonntäglichen Festgottesdienst marschierte der Festzug unter Führung der Blasmusik, gefolgt von Fahnenabordnungen der Jettinger Vereine, zum Sportplatz, wo dann Geistlicher Rat Moll die Anlage vom Neuerrichteten Ehren- mal aus einweihte. Vorstand Rücker gedachte in einer kurzen Ansprache der verstorbenen Sportler und legte am Ehrenmal einen Kranz nieder. Die Feierlichkeiten wurden mit einem Pokalturnier abgeschlossen, an dem sich die Mannschaften von Thannhausen, Ettenbeuren, Burtenbach und Jettingen beteiligten.

Besondere Anerkennung muss in diesem Zusammenhang der damaligen Vorstandschaft, allen voran Herrn Rücker, gezollt werden, der sich durch seinen unermüdlichen Einsatz beim Sportplatzbau hervorragende Verdienste erworben hat.

Den Abschluss dieser Betrachtung über den Sportplatzbau in Jettingen sollte ein Wort des verstorbenen Bezirksvorsitzenden Hans Maier bilden, das dieser bei der Einweihung als Wunsch geäußert hat: "Möge diese Anlage immer in gutem Sportgeist und in Kameradschaft gebraucht werden".

Sportplatzeinweihung 196 I

Nach der Pokalüberreichung. Die Jettinger und Thannhauser Mannschaft mit Spartenleiter G. Lorenz, Vorstand Rücker und Bürgermeister Walz.

Das 40jährige Jubiläum

Die Feste in der Geschichte des VfR Jettingen häuften sich; war es 1960 die Eröffnung des neuen Sportplatzes an der Jahnstraße, der dann 1961 die feierliche Einweihung folgte, so stand das Jahr 1963 im Zeichen des 40jährigen Vereinsjubiläums, das offiziell mit einem Festabend am 10. August 1963 im Sonnensaal gefeiert wurde.

Leider waren zu diesem Festabend nicht so viele Sportfreunde erschienen, wie man es sich vorgestellt hatte. Der Abend wurde vom Blasmusikverein Jettingen gestaltet. Unter den Gästen befanden sich unter anderem Bürgermeister Walz mit dem Gemeinderat, Spielgruppenleiter Finkele und Kreisjugendleiter Dertinger. Friedbert Barth hielt die Festrede, wobei er einen umfassenden Einblick in die Vereinsgeschichte, gewürzt mit Episoden aus der Gründerzeit, gab. Anschließend standen dann Ehrungen auf dem Programm. Von Seiten des Bayerischen Fußball-Verbandes wurden ausgezeichnet: Kaspar Zeller mit dem Silbernen Verbandsehrenzeichen, Josef Bader und Raimund Wiedemann mit dem Jugendleiter-Ehrenzeichen in Bronze.

Die Vereinsführung verlieh die Goldene Vereinsnadel
mit Urkunde für 40jährige Mitgliedschaft an die Herren Ludwig Albrecht sen., Georg Hollenzer sen., Johann Nepomuk Seckler und Kaspar Zeller.

Für 25jährige Mitgliedschaft erhielten die Silberne Vereinsnadel mit Urkunde die Herren Hans Auerhammer, Josef Bader, Fridolin Barth, Friedbert Barth, Alois Böhm, Phlipp Groß, Alois Haas sen., Bernhard Imminger, Anton Saumweber, Hermann Seibold, Johann Schramm sen., Konrad Volk, Anton Walburger, Mathias Walburger und Georg Weizmann. Für besondere Verdienste um den VfR Jettingen wurde Josef Kempter mit einer Urkunde ausgezeichnet.

Der folgende Sonntagvormittag stand dann im Zeichen eines Gottesdienstes zum Gedenken der verstorbenen und gefallenen Mitglieder des VfR Jettingen, deren auch durch eine Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal gedacht wurde.

Im Mittelpunkt des sportlichen Geschehens, an dem sich alle Fußballmannschaften des VfR, von der Schüler bis zur AH, beteiligten, stand ein Pokalturnier. Nach spannenden Kämpfen siegte der TSV Burgau; Thannhausen, Offingen und Jettingen belegten die folgenden Plätze. Unvergessen wird wohl auch das Freundschaftsspiel gegen den FV Zuffenhausen bleiben, das am darauf folgenden Wochenende stattfand. Zwar musste sich die VfR-Mannschaft ihrem "großen Gegner" aus der 1. Amateurliga Württembergs mit 5 : 1 geschlagen geben, doch zeigte sie in einem begeisternden Spiel eine beachtliche Leistung.

Nach dem Jubiläumsspiel gegen Zuffenhausen.
Ganz links I. Vorstand Rücker.

Fußball im letzten Jahrzehnt

Spieljahr 1962/63

Unter dem neuen Trainer Willi Schroer (Billa) zeigte der VfR Jettingen vor allem in der Vorrunde ansprechende Leistungen und belegte vor Beginn der Rückrunde einen guten 4. Tabellenplatz. Leider war die Zeit des neuen Trainers sehr begrenzt und so musste er sich öfters durch Mannschaftsbetreuer G. Lorenz vertreten lassen.

In der Rückrunde, zugleich das Jubiläumsjahr zum 40jährigen Vereinsleben des VfR, bot der VfR Jettingen nicht immer die gewohnten Leistungen und konnte sich erst durch einen guten Schlussspurt den 5. Tabellenplatz mit 29 : 23 Punkten und 62 : 49 Toren sichern. Der aktivste Spieler in dieser Saison war Erhard Kiffe, der sämtliche Punktspiele bestritt. Der erfolgreichste Torschütze war Adolf Kiffe mit neun Treffern.

Spieljahr 1963/64

Dieses Spieljahr begann für den VfR Jettingen wenig verheißungsvoll. Da es Trainer W. Schroer aus beruflichen Gründen nicht möglich war sein Trainertätigkeit fortzusetzen, übernahm Wilfried Stichter das Training.

Seine Tätigkeit hatte jedoch wenig Erfolg. Das lag aber bestimmt nicht an den Trainingsmethoden, sondern bei den Spielern selbst. Schon die mäßig besuchten Trainingsabende waren keine Garantie für ein erfolgreiches Bestehen in der B-Klasse West. Nach mehreren Niederlagen wurden die Unstimmigkeiten innerhalb der Mannschaft immer deutlicher. Die Vorstandschaft unter M. Rücker beschloss in einer Vorstandssitzung, dass Trainer W. Stichter seine Tätigkeit einzustellen habe.

Trainer Willi Schröer, M. Schmid, A. Kiffe, E. Kiffe, A. Kolb, M. Lötterle, G. Lorenz
kniend: W. Burkhardt, H. Hollenzer, O. Vogg, W. Pflieger, S. Sedlmayr
(1962/63)

Bei der nächsten Spielerversammlung kam es dann zum unvermeidlichen Bruch. Nachdem sich mehrere Spieler hinter ihren Trainer stellten, sah sich die Vorstandschaft gezwungen, ihr Amt in diesem Falle niederzulegen.

Bei einer außerordentlichen Generalversammlung erklärte sich die abgetretene Vorstandschaft nach langen Diskussionen nochmals bereit, bis zum Ende der Punktrunde die Geschicke des Vereins zu leiten.

Es sah nach Ende der Vorrunde nicht sehr gut für den VfR Jettingen aus. Nach Minuspunkten lag man sogar an letzter Stelle und es bedurfte einer enormen Leistungssteigerung um einem sicher scheinenden Abstieg zu entgehen. Das Training übernahm nun Reinhold Wiedemann, assistiert von Hermann Hollenzer.

Erfreulicherweise hatte der VfR zu dieser Zeit einige Neuzugänge zu verzeichnen. Mit dem Spieler M. Lössl gewann man einen Stürmer, der sich durch enorme Schnelligkeit und gewaltige Schusskraft auszeichnete. Zum anderen kehrte ein früherer Jettinger Spieler zum VfR zurück, der ebenfalls durch seine Torgefährlichkeit und gute Technik glänzte. Es war dies Walter Albrecht.

Im zweiten Abschnitt der laufenden Saison erkannten die Spieler endlich die prekäre Situation des VfR. Man bot wieder gute Leistungen auf dem Spielfeld und machte dadurch viel Boden gut. Dies drückte sich dann sehr bald im Tabellenbild aus. Am Ende der Saison rangierte die Mannschaft auf dem 7. Tabellenplatz.

Bei einem Pfingstturnier in Kleinbeuren konnte der VfR Jettingen als Sieger den 1. Pokal in Empfang nehmen.

In die nun wesentlich stärker spielende Elf des VfR setzte man auch für die weitere Zukunft einige nicht unberechtigte Hoffnungen.

Erfreuliches sei an dieser Stelle auch von der Jettinger Reservemannschaft berichtet. Durch eine konstante Leistung konnte sie einen vorderen Tabellenplatz erringen.

Jettingen wird B-Klassenmeister

Spieljahr 1964/65

Die Punktrunde war nun zu Ende und der VfR war dem anfangs sicher scheinenden Abstieg entgangen. Der wichtigste Punkt der am 20. Juni 1964 stattfindenden Generalversammlung war die Neuwahl der Vorstandschaft. Dieselbe hatte dann folgendes Aussehen:
1. Vorstand: Johann Jetter; 2. Vorstand: Paul Topp; Schriftführer: Simon Liegel; Kassierer: Reinhold Wiedemann.
Hier sollte man nicht vergessen, der alten Vorstandschaft für ihre Tätigkeit zu danken. Ganz besonderer Dank gilt hier dem ehemaligen 1. Vorstand M. Rücker für seinen vorbildlichen Einsatz im Dienste des Vereines. Es sei weiter zu vermerken, dass in seine Amtszeit die Schaffung der neuen Sportanlage des VfR Jettingen fiel.
Unter Trainer Stichter begann dann die neue Spielsaison. Der VfR Jettingen verfügte wieder über eine schlagkräftige, steigerungsfähige Mannschaft. Mit welchem Elan gekämpft wurde, konnte man schon nach den ersten Spielen feststellen. Mit einer geradezu unheimlichen Serie beendete die Mannschaft die Vorrunde als ungeschlagener Herbstmeister mit 25 : 3 P. und 39 : 13 Toren.

Zu Beginn der Rückrunde hatte die Mannschaft des VfR Jettingen einige Schwierigkeiten, doch Trainer Stichter fand bald das richtige Rezept und formte seine Elf zu einer richtigen Spitzenmannschaft. Im letzten Punktspiel gegen SV Unterknöringen, als der Aufstieg schon gesichert war und der VfR Jettingen souverän die Tabelle anführte, kassierte man die einzige Niederlage mit 0 : 2 Toren. Mit einem Punkteverhältnis von 44 : 8 und einem Torverhältnis von 66 : 22 wurde der VfR neuer B-Klassenmeister und stieg somit in die A-Klasse Nord auf. In dieser Saison setzte Trainer Stichter insgesamt 19 Spieler ein. Mit M. Lössl besaß der VfR nun einen schussgewaltigen Sturmführer, der 20 Tore erzielt hatte. Aber auch der technisch versierte und brillant spielende Halbstürmer W. Albrecht bewies mit 18 Treffern seine Torjägerqualitäten.

Außer diesem stolzen Erfolg konnte der VfR Jettingen auch im DFB-Pokal-Wettbewerb eine tolle Siegesserie aufweisen. Im ersten Spiel bezwang man den A-Klassisten TSG Thannhausen mit 3 : 2 Toren. Bei der weiteren Auslosung hatte der VfR Jettingen allerdings scheinbar wenig Glück. Das Los wollte es, dass der nächste Gegner der Bezirksligaverein TSV Krumbach war. Wie hervorragend die Mannschaft des VfR von

Der B-Klassenmeister von 1964/1965, VfR Jettingen.
Stehend von links nach rechts:
Trainer Stichter, M. Schmid, E. Kiffe, W. Pflieger, W. Albrecht, M. Lössl, A. Kiffe, M. Lötterle
kniend: H. Hollenzer, K. Ederer, H. Lang, H. Gundl

Start in die A-Klasse

Trainer Stichter vorbereitet war, bewies das unvergessliche Match in Krumbach, das der VfR Jettingen nach Verlängerung mit 3 : 2 Toren gewann. M. Lössl war der dreifache Torschütze.

Der VfR Jettingen entwickelte sich zum wahren Favoritenschreck. Dies musste in der nächsten Pokalrunde der VfL Günzburg, ebenfalls Bezirksligist, erfahren. Vor einer großen Zuschauerkulisse wurde die Günzburger Mannschaft in einem hinreißenden Spiel mit 3 : 1 besiegt. Nach der 4. Runde, bei der der VfR gegen den FC Lauingen kampflos eine Runde weiter kam, war es schließlich der SC Donauwörth, der den VfR Jettingen mit 4 : 2 Toren bezwang und damit aus dem Pokalwettbewerb warf.

Pfingsten 1965 war der VfR Jettingen zu einem Pokalturnier nach Unterknöringen eingeladen. Auch hier bewies die Mannschaft ihre hervorragende Form. Nachdem man im ersten Spiel gegen den SV Malters aus der Schweiz mit 4 : 2 gewonnen hatte, bezwang die Mannschaft im Endspiel um den 1. Pokal den TSV Burgau mit 2 : 0 Toren.

In der Punktrunde 1964/65 erzielte die Mannschaft folgende Ergebnisse: Gegen Wasserburg 5 : 0, 2: 2; Offingen 8 : 1,6 : 0; Scheppach 1 : 1,3 : 0; Waldstetten 1 : 1, 1 : 0; Unterknöringen 3: 2,0: 2; Röfingen 3: 1, 6 : 3; Reisensburg 4 : 0, 1 : 1; Münsterhausen 1 : 1,0 : 0; Ettenbeuren 3 : 1, 1 : 0; Großkötz 2 : 1, 2 : 1; Burtenbach 3 : 2, 3 : 0; Aletshausen 3 : 1, 1 : 0; Ziemetshausen1:0,4:1.

Spieljahr 1965/66

Durch den Aufstieg in die A-Klasse Nord erhofften sich vor allem die Zuschauer wesentlich interessantere Paarungen als in der B-Klasse. Zum anderen war man gespannt auf das Abschneiden der Mannschaft in der höheren Spielklasse.

Nach anfänglich schwachen Start steigerte sich die Mannschaft gewaltig und konnte sich bis zum Schluss der Runde einen Mittelplatz sichern.

In einer außerordentlichen Generalversammlung am 6. November 1965 erklärte Vorstand Jetter seinen Rücktritt, da es zu Anschuldigungen gegen seine Person gekommen sei und es ihm dadurch nicht mehr möglich sei, sein Amt weiter auszuüben.

Bei der darauf folgenden ordentlichen Generalversammlung am 8. Januar 1966 übernahm wieder Fridolin Barth das Amt des 1. Vorstandes.

Spieljahr 1966/67

Leider konnte sich die Mannschaft des VfR nur kurze Zeit in der A-Klasse behaupten. Die folgende Saison deckte schonungslos die Grenzen der Mannschaft auf. Durch Verletzungspech, sowie mangelnde Spielauffassung einzelner Spieler war es kein Wunder, dass die Mannschaft nach kürzester Zeit als Schlusslicht die Ta- belle zierte. Trainer Stichter versuchte alles, um die Mannschaft wieder zu begeistern. Aber als er merkte, dass sich die schlechte Einstellung einzelner Spieler nicht änderte, musste auch er passen.

In dieser Krisenzeit gelang es dem VfR einen Mann zu gewinnen, der als Spartenleiter der Abteilung Fuß- ball fungieren sollte. Dieser Mann war Heinz Richter, der künftig wesentlich am Aufwärtstrend des VfR beteiligt sein sollte. Zunächst wurde es aber nicht besser mit der Spielfreude und Einsatzbereitschaft der Spieler.

Trainer Stichter war es nun, der resignierte und sein Traineramt zur Verfügung stellte. Abteilungsleiter H. Richter angagierte daraufhin einen Trainer, den er aus seiner früheren Tätigkeit beim FC Gundelfingen her kannte.

Der Abstieg war zwar nicht mehr abzuwenden, doch zeigte die Mannschaft in den letzten Spielen etwas bessere Leistungen. Neben dem TSV Burtenbach war der VfR Jettingen der 2. Absteiger in die B-Klasse.

Auch die Reserve zeigte in dieser Saison recht schwache Spiele und war in der Tabelle sehr weit hinten zu finden.

Abteilungsleiter H. Richter war in dieser Zeit nicht zu beneiden, denn ihm blieb es vorbehalten, für die Zukunft eine neue, schlagkräftige VfR-Mannschaft auf die Beine zu stellen.

Von der B-Klasse in die Landesliga

Spieljahr 1967/68

Wohl kaum jemand hätte nach dem Abstieg in die B-Klasse an einen Wiederaufstieg geglaubt. Doch schon nach den ersten Spielen zeigte die Mannschaft, was in ihr steckte. Bereits nach 6 Spieltagen lag die Elf des VfR nach Minuspunkten gerechnet an der Spitze.

W. Stichter erklärte sich auf mehrmaliges Drängen der Abteilung Fußball schließlich wieder bereit, das Amt des Trainers zu übernehmen. Nach weiteren Erfolgen sicherte sich die Mannschaft ungeschlagen die Herbstmeisterschaft. Auch die Reserve spielte groß auf und lag nach Abschluss der Vorrunde an der Spitze. Als dritten" Herbstmeister" konnte man zudem die äußerst starke Jugendmannschaft des VfR beglückwünschen. In der Rückrunde untermauerte die erste Mannschaft des VfR ihre Spitzenposition und wurde schließlich mit 42:10 Punkten und 62:36 Toren neuer B-Klassenmeister. Von 26 Punktspielen wurden 18 gewonnen, 6 endeten unentschieden und nur zwei gingen verloren. Insgesamt 23 Spieler setzte Trainer Stichter in dieser Saison ein. Die erfolgreichsten Torschützen waren: H. Miehle mit 17 Treffern, A. Wagner mit 12 T., und M. Lössl mit 9 Treffern. Der aktivste Spieler dieser Saison war Torhüter P. Sucker, der in 25 Spielen das Tor hütete.

Folgende Ergebnisse wurden erzielt: Gegen Röfingen 3 : 0, 2 : 0; Deisenhausen 2 : 2, 2 : 1; Aletshausen 2 : 0, 2 : 1; Kleinkötz 4 : 1, 2 : 0; Münsterhausen 3 : 1, 0 : 2; Wattenweiler 5 : 1, 1 : 0; Ettenbeuren 1 : 1, 1 : 0; Krumbach 2 : 1, 1 : 4; Großkötz 1 : 0, 5 : 0; Kleinbeuren 3 : 3, 3 : 2; Leipheim 2 : 2, 1 : 1; Burtenbach 1 : 1, 3 : 1; Wasserburg 3 : 0, 7 : 1.

Somit stieg der VfR Jettingen also in die A-Klasse West auf.

Spieljahr 1968/69

Das Ziel für das neue Spieljahr war klar abgesteckt: Der Verbleib in der neu eingeteilten A-Klasse West. Es sollte jedoch wieder einmal anders kommen. Allerdings diesmal im positiven Sinne. Bereits nach den ersten Spielen konnte sich die Elf um Trainer Stichter in der Spitzengruppe behaupten. Durch die Neueinteilung der A-Klassen und Bezirksligen kamen außer dem Meister der B-Klasse, Jettingen, auch die nächstplatzierten Krumbach und Münsterhausen in den Genuss der A-Klasse. Man musste diese Klasse als sehr stark bezeichnen, denn hier wirkten nun alle renommierten Augsburger Vereine wie Bärenkeller, Steppach, Post, Stadtbergen, Neusäß, Stadtwerke und

Die A-Klassenmeisterschaft ist errungen (1968/69).

Stehend von links nach rechts: Trainer Stichter, P. Topp, G. Liegel, A. Wagner, M. Kunz, A. Kiffe, A.Seitz, H.Gundl ,P. Forster, 1.Vorstand Barth, Abteilungsleiter Richter.

Kniend: P. Sucker, A. Völpel, G. Riedel, M. Lötterle, F. Miehle, G. Granz, M. Schmid, A. Forster.

Westheim mit. Aber wie schon vermerkt, konnte sich der VfR nach den ersten Spielen bereits in der Spitzengruppe behaupten. Nicht zuletzt dadurch, dass Trainer Stichter einige Jugendspieler, welche sich sofort prächtig in die Mannschaft einfügten, eingesetzt hatte. Jedoch eine entscheidende Rolle in dieser Saison dürfte wohl der Zugang des ehemaligen VfR-Spielers Gerhard Liegel gewesen sein. Nach seiner Vereinswechselsperre konnte Liegel im Heimspiel gegen den SV Unterknöringen (6 : 2) mitwirken. Durch sein großes fußballerisches Können wurde er die überragende Spielerpersönlichkeit beim VfR Jettingen.

Am 15. Spieltag übernahm die Mannschaft des VfR die Tabellenführung, die bis zum Abschluss der Saison auf 6 Punkte Vorsprung vor Post Augsburg ausgebaut werden konnte. Somit gelang dem VfR Jettingen erstmals in seiner Vereinsgeschichte der Aufstieg in die Bezirksliga Nord.

Die Tabelle hatte nach Abschluss der Saison folgendes Aussehen:

1. Jettingen	65 : 27	39 : 13
2. Post Augsburg	59 : 36	33 : 19
3. Meitingen	40 : 31	32 : 20
4. Bärenkeller	46 : 23	30 : 20
5. Stadtbergen	64 : 41	30 : 20
6. Westheim	35 : 28	27 : 25
7. Thannhausen	43 : 43	26 : 24
8. Unterknöringen	50 : 60	25 : 27
9. Burgau	40 : 39	24 : 26
10. Steppach	36 : 53	24 : 28
11. Stadtwerke	40 : 59	23 : 29
12. Krumbach	42 : 59	21 : 31
13. Neusäß	35 : 56	16 : 36
14. Münsterhausen	22 : 69	10 : 42

Die Ergebnisse der einzelnen Begegnungen lauteten: Steppach 1 : 2, 4: 0; Neusäß 3: 2, 1 : 0; Krumbach 1 : 1, 3 : 2; Post 4 : 1, 2 : 2; Burgau 3 : 1, 7 : 1; Stadtwerke 2 : 3, 4: 1; Westheim 1 : 0, 1 : 0; Stadtbergen 2 : 1, 1 : 1; Thannhausen 0 : 1, 6 : 1; Meitingen 0 : 1, 1 : 1; Unterknöringen 6 : 2, 4 : 2; Bärenkeller 2 :0, 1 : 1.

Welch großartige Erfolge der VfR Jettingen auch wieder im DFB Pokal-Wettbewerb erzielte, zeigen die Ergebnisse gegen:

Glöttweng/Landensberg	8 : 0
Heretsried	5 : 0
Schw. Augsburg Amat.	3 : 2
Bärenkeller	1 : 0 n. V.

Der absolute Höhepunkt aber war das DFB-Pokalspiel gegen den Vizemeister der Bayernliga, BC Augsburg, das der VfR nach großartigem Spiel mit 4 : 1 Toren verlor.

Der BC Augsburg spielte mit folgender Aufstellung: Dusch, Eschenlohr, Schnurrer, Maier, Berchtenbreiter, Fink, Rampp, Motzet, Fischer, Maurus, Bracher.

Der VfR Jettingen mit: Sucker, Miehle F., Seitz, Kiffe A., Riedl, Lötterle, Liegel, Völpel, Wagner, Kunz, Gundl.

Spieljahr 1969/70

Nachdem nun der Mannschaft des VfR der Aufstieg in die Bezirksliga Nord gelungen war, bemühte sich Trainer Stichter, die Mannschaft auf einigen Posten zu verstärken.

Mit dem Mittelfeldspieler Paul Binder aus Günzburg konnte vor allem die Abwehr der Mannschaft gefestigt werden. Mit den weiteren Neuzugängen Reimann (Münsterhausen), Mayer (Bubesheim), Pindur (Burgau) und Hartmann (Thannhausen), hoffte Trainer Stichter mit der Mannschaft in der Bezirksliga Nord besser bestehen zu können.

Wie stark der Neuling Jettingen war, zeigte sich bereits in der Vorrunde. Renommierte Mannschaften wie Nördlingen, Gundelfingen, Günzburg und Ichenhausen mussten die spielerische Überlegenheit des VfR Jettingen anerkennen und sich geschlagen geben. Die Vorrunde beendete die Mannschaft des VfR mit dem hervorragenden 4. Tabellenplatz.

Unser größter Erfolg: die Bezirksligameisterschaft.

Stehend v. 1. n. r.: I. Vorstand Barth, Trainer Stichter, P. Binder, H. Völpel, A. Wagner, A. Völpel, M. Kunz, A. Seitz, A. Kiffe, H. Gundl, G. Liegel, P. Forster, Abteilungsleiter Richter, W. Rohm - kniend: M. Lötterle, H. Rennebeck, R. Reimann, P. Sucker, F. Miehle, B. Pindur

Dass sich diese Mannschaft noch weiter steigern konnte, zeigte eine unvergessene, glanzvolle Rückrunde. Der 24. Spieltag in der Bezirksliga Nord dürfte für den VfR Jettingen einer seiner größten Erfolgstage in der langen Vereinsgeschichte gewesen sein. Die Mannschaft gewann in einem äußerst dramatischen Spiel beim Tabellenführer NCR Augsburg mit 2 : 1 Toren und hatte sich mit diesem Sieg die Bezirksligameisterschaft erkämpft.

Mit dieser Leistung, von der B-Klasse in die Landesliga (zweithöchste Bayer. Amateurklasse) aufzusteigen, dürfte der VfR Jettingen wohl im Landkreis einzigartig dastehen.

Nicht zuletzt war diese Erfolgserie mit ein Verdienst von Trainer Stichter und Abteilungsleiter Richter. Folgende Ergebnisse wurden in dieser Runde erzielt:

Göggingen 2 : 3, 3 : 0; Nördlingen 4 : 2, 2 : 1; Dillingen 1 : 2, 0 : 2; Gundelfingen 3 : 1, 3 : 5; Kriegshaber 1 : 1, 1 : 1; Günzburg 1 : 0, 0 : 0; Gersthofen 1 : 1, 2 : 0; Donauwörth 0 : 2, 4 : 1; Pfersee 2 : 1,3 : 1; Wertingen 1 : 1, 3 : 1 ; NCR Augsburg 2 : 2, 2 : 1 ;

Die erfolgreichsten Torschützen waren A. Wagner mit 16 Treffern, G. Liegel mit 14 und M. Kunz mit 10 Treffern.

Man sollte aber an dieser Stelle nicht die Arbeit der Vereinsführung des VfR Jettingen vergessen. Vor allem der Ausbau des Sportheimes und der enorme Kostenaufwand für die Ausbesserung des ramponierten Spielfeldes brachten die Vereinsführung in Schwierigkeiten, da die finanziellen Mittel des Vereines weit geringer waren und sind, als es sich viele Außenstehende vorstellen können.

Spieljahr 1970/71 (Landesliga)

Bei einer Ehrung sprach 1. Bürgermeister Th Knappich dem frischgebackenen Bezirksligameister VfR Jettingen seine Anerkennung für diese sportliche Leistung im Namen der Marktgemeinde Jettingen aus. Eine weitere Ehrung erfolgte durch die Vorstandschaft des VfR. Bei dieser Ehrung wurden den Spielern Erinnerungsplaketten überreicht.

Mit diesem wohl größten sportlichen Erfolg für den VfR Jettingen, nämlich dem Aufstieg in die Landesliga, häuften sich aber auch die Probleme des Vereines. Neben den Sorgen der finanziellen Mehrbelastung, welche die kommende Landesligasaison bringen würde, war es noch die Sorge um einen geeigneten Trainings- oder Ausweichplatz. (Dieses Problem ist auch im Jahre des 50jährigen Jubiläums noch nicht aus der Welt geschafft).

Erneut versuchte nun Trainer Stichter seine bisher so erfolgreiche Elf durch weitere starke Spieler zu verstärken. So stießen die Spieler Glogger (Ulm 46), Hänschke (Günzburg), Braun (Kleinbeuren) und Hayret (Türkischer Auswahlspieler) zum VfR Jettingen.

Nicht sehr vom Glück verfolgt begann der Start für den Landesliganeuling Jettingen. Denn trotz guter Spiele kassierte man gleich einige knappe Niederlagen. Spielerisch konnte die Elf um Trainer Stichter auch in dieser Spielklasse durchaus mithalten, nur der Sturm der Mannschaft ließ seine frühere Torgefährlichkeit vermissen. Durch einen weiteren wertvollen Spielerzugang, der vor allem das Sturmspiel wieder beleben sollte, hoffte man im Jettinger Lager wieder.

Es handelte sich um den beim FC Augsburg spielenden Rechtsaußen Peter Rampp. Dieser hatte sich sein Debüt aber bestimmt anders vorgestellt, als es schließlich ausfiel; denn in diesem Heimspiel gegen die TSG Augsburg unterlag der VfR nicht zuletzt durch eine äußerst schwache Schiedsrichterleistung mit 6 : 1.

Man musste der Mannschaft, trotz des im Laufe der Zeit erreichten schlechten Tabellenplatzes, ein Lob zollen. In keiner Phase der Saison steckte sie auf und wäre bei etwas mehr Glück und klarer Obersicht sicher wesentlich erfolgreicher gewesen.

Da die Mannschaft jedoch einige vermeidbare Heimniederlagen einstecken musste, war schließlich der Abstieg nicht mehr abzuwenden. Mit 44 : 59 Toren und 25 : 43 Punkten wurde die Mannschaft vor dem TSV Milbertshofen Vorletzter und musste absteigen.

Die Mannschaft erzielte folgende Ergebnisse:

TSV Haunstetten 0 : 1, 0 : 3; SpVgg Kaufbeuren 0 : 1, 1 : 2; BSC Sendling 1 : 1, 0 : 2; W. Burghausen 1 : 1, 1 : 0; FC Lauingen 4 : 0, 0 : 2; SC Fürstenfeldbruck 1 : 2, 1 : 2; Markt Schwaben 1 : 1, 0 : 0; BC Aichach 0 : 2, 1 : 4; FC Kempten 1 : 2, 4 : 1; 1860 München Amat. 1 : 0, 3 : 1; TSG Passing 2 : 3, 1 : 3; ASV Dachau 1 : 2, 3 : 1; FC Garmisch 0 : 2, 0 : 1; SV Zuchering 2 : 1, 3 : 2; TSV Milbertshofen 2 : 0, 2 : 2; SC Freising 2 : 2, 4 : 2; TSG Augsburg 1 : 6, 0: 3.

Die Reservemannschaft des VfR konnte sich im Laufe der äußerst schweren Saison durch teils sehr gute Leistungen einen Mittelfeldplatz sichern.

Zum Abschluss dieser für den VfR Jettingen wenig erfolgreichen Saison sei hier noch folgendes zu vermerken: Man wusste beim VfR Jettingen, wie schwierig die Aufgabe war, in dieser Klasse zu bestehen. Trainer Stichter hatte in den letzten Jahren (verstärkt durch einige gute Spieler) ein Team aufgebaut, das spielerisch durchaus in der Lage gewesen wäre, in der Landesliga mitzuhalten. Aber um die Form und Leistungsfähigkeit einer Mannschaft zu konservieren oder gar zu steigern, benötigt man dementsprechende Trainingsmöglichkeiten. Diesbezüglich hatte es der VfR Jettingen schon immer schwer. Aus eigener Kraft war und wird es dem Verein nicht gelingen, geeignete Voraussetzungen zu schaffen, wenn ihm die Unterstützung von anderer Seite versagt bleibt.

Wieder in der Bezirksliga

Die mangelnden Trainingsmöglichkeiten machten sich gerade in den Wintermonaten bemerkbar. Um das arg in Mitleidenschaft gezogene Spielfeld zu schonen, musste Trainer Stichter in die Turnhalle, als einzige, mögliche Trainingsstätte, ausweichen. Dadurch war die Mannschaft, da in der Turnhalle nur Konditionstraining möglich war, gegenüber anderen Landesligamannschaften, die alle über Trainingsplätze verfügen, in manchen spielentscheidenden Situationen im Nachteil.

Diese Trainingsmisere blieb trotz intensiver Bemühungen der VfR-Vorstandschaft bis heute bestehen. Sportplatz und Mannschaften leiden weiterhin darunter und es ist abzuwarten, wie lange es noch dauern wird, bis, gerade aus diesem Grunde, der noch bestehende Leistungsstand des VfR Jettingen in ein Mittelmaß absinken wird.

Den Herren Ehrenmitgliedern und Gönnern des Vereins sollte aber an dieser Stelle auch ein herzlicher Dank ausgesprochen werden, da sie, trotz allem, den steilen, erfolgreichen Weg des VfR Jettingen, insbesondere der Abteilung Fußball, durch ihre Unterstützung ermöglichten.

Spieljahr 1971/72

Nach dem Abgang der Spieler Glogger (nach Günzburg), Hänschke (nach Burgau), Seitz (nach Offingen) und Saul (nach Oberwaldbach) ging man in die neue Bezirksligasaison.

Zuvor konnte Trainer Stichter noch zwei Neuzugänge für den VfR gewinnen. Es waren die Stürmer Seehuber (Salamander Türkheim) und Mausner (VfL Leipheim).

Die Mannschaft startete furios in die neue Saison. Im ersten Spiel musste sie beim TSV Göggingen antreten. Nach einem 2 : 0 Pausen Rückstand wusste sich die Elf gewaltig zu steigern und gewann schließlich verdient mit 4 : 2 Toren.

Trotz des guten Starts gingen dann plötzlich einige Spiele verloren und die Mannschaft büßte in der Tabelle einige wichtige Punkte ein. Dennoch lag die Elf des VfR nach Abschluss der Vorrunde nur 2 Punkte hinter dem Tabellenführer Pfersee zurück. In der Rückrunde behauptete sich die Mannschaft weiterhin und übernahm am 25. Spieltag die Tabellenführung auf Grund ihres guten Torverhältnisses gegenüber dem Punktgleichen TSV Pfersee. Zum Abschluss der Runde wurde es dramatisch. Der TSV Pfersee gewann sein letztes Spiel gegen die TSG Thannhausen mit 2 : 0 und übernahm damit wieder die Tabellenführung. Jettingen musste im letzten Spiel beim SSV Dillingen antreten und musste unbedingt gewinnen, um bei Punktgleichheit ein Entscheidungsspiel zu erreichen. Doch trotz klarer Überlegenheit sowie guten Tormöglichkeiten kam der VfR über ein torloses Unentschieden nicht hinaus und wurde somit nur Vizemeister der Bezirksliga Nord.

Die Platzierung der drei ersten Vereine sah folgendermaßen aus:

1. TSV Pfersee	41 : 21	44 : 16
2. VfR Jettingen	57 : 27	43 : 17
3. TSV Höchstädt	48 : 38	37 : 23

Eine starke Leistung bot auch die Reservemannschaft. Sie belegte einen beachtlichen 4. Tabellenplatz.

Die erfolgreichsten Torschützen dieser Saison waren

Ambros	Wagner	15	Tore
Manfred	Kunz	14	Tore
Gerhard	Liegel	8	Tore

Bei der Auslosung zum DFB-Pokal-Wettbewerb hatten die Jettinger kein großes Glück. Zwar hatte man bereits den FC Ebershausen mit 11 : 0, sowie den TSV Burgau mit 1 : 0 ausgeschaltet, jedoch hieß in der

3. Runde der Gegner FC Augsburg aus der Bayernliga. Mit 7 : 1 Toren musste sich der VfR Jettingen deutlich geschlagen geben.

Auch die AH Mannschaft des VfR Jettingen bestritt in diesem Jahr mehrere Freundschaftsspiele, von denen die meisten gewonnen werden konnten.

Spieljahr 1972/73

Durch eine lange und harte Spielsaison der Senioren und Jugendmannschaften des VfR Jettingen wurde die Sportanlage des Vereins derart strapaziert, dass sich die Vereinsführung gezwungen sah, mit erheblichen finanziellen Mitteln das Spielfeld mit Fertigrasen auszubessern. Deshalb mussten die ersten 6 Spiele der neuen Saison auf des Gegners Platz ausgetragen werden. Man war sich darüber im Klaren, dass es da durch fast aussichtslos werden würde, am Anfang eine führende Rolle zu spielen. Zudem hatte der VfR vor Beginn der neuen Saison zwei wertvolle Spieler verloren. Es waren dies H. Burkhardt, der sich den Amateuren des FC Bayern München anschloss, und A. Wagner, der zum TSV Burgau abwanderte. Trainer Stichter musste versuchen diese Lücken mit neuen Kräften zu schließen.

Nach den ersten 4 Spielen lag der VfR mit 1 : 7 Punkten auf dem vorletzten Tabellenplatz. Um aus dieser Misere herauszukommen, musste die Mannschaft versuchen, sich zu steigern. Wie sehr sich die Elf zu steigern vermochte, klingt fast unglaublich. In einem wahren Siegeszug, 16 Spiele hintereinander ungeschlagen, kletterte die Mannschaft in der Tabelle nach oben und nimmt zur Zeit (am 1. Juni 1973) den 4. Tabellenplatz ein. Aber zur Meisterschaft wird es wahrscheinlich nicht mehr reichen.

Unsere Seniorenmannschaften im Juni 1973. -Stehend v. l. n. r.: Trainer Stichter, Werth, Bäurle, Behrends, Seitz, Gürel, Rennebeck, Seehuber, Schmid, Basch, H.Pflieger, Miehle, Völpel, Rölle. Kniend: Liegel, Ahr, Kunz, Hayret, Krumm, Sucker, Kraus, K. Pflieger, G. Wagner, Richter, Forstner, Granz. -Auf dem Bild fehlen: Mayer, Rampp u.Binder.

Nachwuchsarbeit in fünf Jahrzehnten.

Die Heranbildung des sportlichen Nachwuchses ist eine der wichtigsten und vornehmsten Aufgaben jedes Sportvereines, denn dieser Nachwuchs bildet in späteren Jahren das Rückgrat der Seniorenmannschaften.
Dies haben auch schon die Gründer unseres Vereines erkannt, denn bereits im Jahre 1923 spielte nachweislich eine Jugendmannschaft gegen die 2. Jugend aus Burgau 2 : 2 und 1 : 2. In den Jahren 1924-1926 ist ebenfalls eine Jugendmannschaft erwähnt, die auch damals schon Punktspiele bestritt. Im Jahre 1927 stand die damalige Jugendabteilung unter der Leitung von P. Rettenmeier. Ihr gehörten folgende Spieler an: Reichart J., Kaiser A., Seibold G., Haas A., Radinger J., Fischer I., Ewald A., Albrecht J., Feiner I., Sedlmayr S., Ganser A., Volk K., Fischer K., Kober F., Zimmermann K., Marz A.
Vor einem nicht nachahmenswerten politischen Hintergrund spielte die Jettinger Jugend in den Jahren 1934-38 unter der HJ, kombiniert mit Scheppach und Burgau. Bis 1946 ruhte dann die Jugend- bzw. Nachwuchsarbeit.

Spieljahr 1946/47

In dieser Saison wurde die Jugendmannschaft des VfR Jettingen ungeschlagen Meister in ihrer Gruppe. Es wirkten damals folgende Spieler mit: Burkhardt W., Birkner N., Hinterreiter G., Seibold E., Winkler H., Burkhardt R., Imminger E., Strobel H., Lorenz G., Hiltensperger E., Zimmermann A.

Spieljahre 1947-1958

In diesen Spieljahren erreichten die Jugendlichen durchaus gute Mittelplätze. Zu einem herausragenden Erfolg reichte es nicht.

Spieljahr 1958/59

Die Jugendmannschaft des VfR wurde in die neugegründete Jugendgruppe der A-Klasse Nord eingegliedert

Hintere Reihe: S. Liegel, G. Sedlmayr, L. Riedel, J. Hieber, F. Rettenmeier -mittlere Reihe: J. Bihle, P. Rettenmeier, J. Seckler, vordere Reihe: S. Müller, A. Erdt, P. Hieber (um 1925)

und spielte gegen die Jugendmannschaften aus Bäumenheim, Nördlingen, Münsterhausen, Lauingen, Meitingen, Öttingen, Leipheim Donauwörth, Rain. Auf Anhieb wurde die Jugend des VfR Meister mit 33 : 3 Punkten und 61 : 15 Toren. Folgende Spieler wurden in dieser Meistermannschaft eingesetzt: Sedlmayr S., Neusser W., Lötterle M., Pauler A., Burkhardt W., Liegel S., Klügl R., Neusser G., Englet J., Pflieger H., Gundl H., Haas A., Göbel D., Schmid M., Albrecht W., Henkel G.

Spieljahre 1959-1964

In diesen Spieljahren spielten die jeweiligen Jugendmannschaften mit wechselndem Erfolg und es gab keine nennenswerten Höhepunkte zu vermerken.

Spieljahr 1964/65

In dieser Saison übernahm W. Stichter die Trainingsaufgaben der Jugend. Die Mannschaft wurde auf Anhieb ungeschlagen Meister und wurde damit zum Kreismeister erklärt. Erst hinterher folgten die offiziellen Spiele um die Kreismeisterschaft, an denen neben dem VfR noch die Mannschaften von Thannhausen und Oberwaldbach teilnahmen. Interessant ist an dieser Stelle die Tatsache, dass in der damaligen Oberwaldbacher Jugendmannschaft Spieler wie Völpel A., Bäurle J., Seitz A. und Kraus W. standen, die ja heute alle zum Stamm der Seniorenmannschaften des VfR Jettingen gehören.
Mit der Ernennung zum Kreismeister erwarb sich die VfR Jugendmannschaft die Teilnahmeberechtigung an den Spielen zur Schwäbischen Meisterschaft, wobei die Jugend des FC Lauingen im Spiel um die Nordschwäbische Meisterschaft mit 3 : 1 besiegt wurde. Im Viertelfinale allerdings verlor die VfR Jugend in Burgau gegen Strassberg/Schwabmünchen mit 0 : 5, obwohl sie während des gesamten Spieles ein ebenbürtiger Gegner war.

Spieljahr 1965/66

Auch in dieser Saison wurde die Jugendmannschaft des VfR wieder Meister. Erwähnenswert ist hierbei, dass der Mittelstürmer der Mannschaft, M. Kunz, hierbei von den insgesamt 122 erzielten Toren allein 72 Tore schoss.

Die Jugendmannschaft von 1950. Stehend v. l. n. r.: 1. *Vorstand* S. *Liegel, R. Bihle, F. Möhrle, F. Miehle, H. Hollenzer, R. König,* S. *Barth, J. Pohlert, K. Plepla, Jugendleiter* G. *Hollenzer. Kniend: X. Goldstein, Th. Burkhardt,* G. *Wolf.*

Unsere Jugend als Kreismeister 1964/65
Von I. n. r.: 1. Vorstand Jetter, Haase, Klügl, Rennebeck, Wagner, H. Miehle, Trainer Stichter -kniend: Zehnich, F. Miehle, Bruschkewitz, Jüngling, Radinger, Kunz

Die Kreismeisterschaft wurde im zweiten Anlauf errungen, nachdem in Ichenhausen gegen den SV Ettenbeuren 1 : 1 gespielt wurde, trennte man sich dann im zweiten Spiel in Burgau 5 : 1. Es folgte daraufhin wieder die Teilnahme an der Schwäbischen Meisterschaft, wobei aber die Mannschaft durch eine 2 : 1 Niederlage gegen SC Donauwörth in Schretzheim ausschied.

Spieljahr 1966/67

In dieser Saison errang die Jugendmannschaft nur einen Mittelplatz.

Spieljahr 1967/68

Nach einer schwächeren Saison spielte die Mannschaft diesmal wieder herausragend und wurde wieder Meister. Im Spiel um die Kreismeisterschaft unterlag sie allerdings dem TSV Krumbach. Diese Niederlage war allerdings darauf zurückzuführen, dass Spieler wie M. Kunz, A. Seitz und H. Rennebeck eine vorzeitige Seniorenspielgenehmigung erhalten hatten und für die Jugendmannschaft ausfielen.

Ihr Mitwirken in der Seniorenmannschaft wirkte sich dort sehr positiv aus. Es zeigten sich hier bereits die ersten Früchte der zielstrebigen Jugendarbeit.

Spieljahre 1968-1971

In diesen Jahren ereichte die im Aufbau begriffene Jugendmannschaft jeweils gute Mittelplätze. Zu erwähnen ist, dass im Jahre 71 eine Neugliederung bezüglich der Jugendspielgruppen stattfand. Es wurden so genannte Leistungsgruppen und eine Spitzengruppe, die Schwabenliga, eingeführt.

Spieljahr 1971/72

Nach schwachem Saisonstart konnte sich die Jugendmannschaft unter Trainer Stichter gewaltig steigern. Sie wurde Meister in ihrer Leistungsgruppe mit 101 : 23 Toren und stieg somit in die Schwabenliga Nord auf.

Spieljahr 1972/73

Vor dieser Saison übernahm H. Beck die Jugendmannschaft. Unter seiner Leitung wurde sie zu einer der stärksten Schwabenligamannschaften. Nachdem man zu Anfang nur den Klassenerhalt im Auge hatte, liegt die Mannschaft nun hinter dem FC Augsburg und FC Gundelfingen an der 3. Tabellenposition.

Schülerfußball

Die Schüler für den Sport zu gewinnen, lag seit jeher im Bestreben der Sportvereine. Der Fußballabteilung des Sportvereins Jettingen gelang dies erstmals im Jahre 1932. Nachweislich spielte damals eine Jettinger Schülermannschaft gegen Röfingen und siegte 15 : 0.

Nach der Stilllegung des Sportbetriebes in den Kriegsjahren wurde 1950 wieder eine Schülermannschaft geschaffen, die sofort den 2. Tabellenplatz belegte.

1951/52 wurde die Schülermannschaft des VfR dann Meister in der Gruppe West III/Günztal und errang auch die nordschwäbische Schülermeisterschaft. Im Endspiel um die schwäbische Meisterschaft unterlag sie in Dinkelscherben gegen den BC Augsburg, bei dem damals unter anderem auch Haller spielte, mit 1 : 10. Nach einigen Tiefpunkten wurde die Mannschaft im Spieljahr 1954/55 wieder Meister. Ebenso im

Die Mühe hat sich gelohnt! Wir sind in der Schwabenliga. Stehend v. l. n. r.: Trainer Stichter, Schiepl, Bader, Saul, Glogger, Werth, Rölle, Ahr, Miehle -kniend: Weizmann, Zimmermann, Schrader, Böck, Schuster

darauf folgenden Spieljahr 1956/57 mit 17: 3 Punkten und einem Torverhältnis von 63: 7. S. Sedlmayr schoss davon allein 48.

1958 wurde nur ein Mittelplatz erreicht. Im Spieljahr 1958/59 gewannen die Jettinger Schüler ein Entscheidungsspiel gegen Günzburg mit 2 : 1 und wurden wieder Meister.

In den folgenden Spieljahren wurden nur Mittelplätze erreicht. Erst in der Saison 1961/62 ließ die Schülermannschaft wieder aufhorchen als sie mit 20 : 4 Punkten überlegener Meister der Gruppe West wurde. Im Kampf um die nordschwäbische Meisterschaft musste sie sich dann allerdings geschlagen geben.

Das Auf und Ab im Leistungsbild einer Schülermannschaft ist weithin durch den ständigen altersbedingten Wechsel in die Jugendmannschaft geprägt. So hatten es Männer wie J. Bader, G. Hollenzer, A. Zimmermann, R. Wiedemann und zur Zeit P. Seidl nicht immer leicht, aus den zwar sehr begeisterten, aber oft körperlich noch schwachen Buben eine ausgewogene Mannschaft auf die Beine zu stellen.

Bis zum heutigen Zeitpunkt wurden dann, bis auf das Spieljahr 1969/70, in dem die Schüler des VfR wieder Meister wurden, unterschiedliche Tabellenplätze erreicht.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt liegt die Schülermannschaft gut platziert im Mittelfeld der Tabelle ihrer Schülerspielgruppe. Selbst bei kritischster Betrachtung kann der VfR beim derzeitigen Stand seiner Nachwuchsmannschaften getrost in die Zukunft blicken.

Turnen und Tischtennis im VfR

Turnen nach 1945

In den 50er Jahren entstand eine Frauen- Turngruppe, welche sich unter der Leitung von Frau Weizenhöfer zusammengefunden hatte, um in der alten Turnhalle Gymnastik zu betreiben.

Als dann die alte Turnhalle zum Kino umfunktioniert wurde, löste sich diese Gruppe auf.

Erst durch den Bau der neuen Turnhalle im Jahre 1966 war es dem Verein möglich, eine Turnabteilung zu gründen. Als Abteilungsleiter konnte Rupert Stegherr gewonnen werden.

Die Damenriegen der Turnabteilung des VfR.

Ganz links der Leiter der Gruppen, Herr Rektor Leo Stöckle.

Seit dieser Zeit bestehen zwei Frauenturngruppen (siehe unsere Abbildungen), die von den Turnbegeisterten Damen des ganzen östlichen Landkreises besucht werden und unter der Leitung von Rektor Leo Stöckle sich großer Beliebtheit erfreuen. Weiterhin unterhält die Turnabteilung eine Männergruppe aller Altersklassen unter Leitung von Rupert Stegherr, eine Mädchengruppe (12-16 jährige) unter Leitung von Frau Anni Weizenhöfer und eine Schülergruppe, die von Frau Brigitte Schramm betreut wird.

Die junge Turnabteilung sieht ihre Hauptaufgabe darin, den Breitensport in der Gemeinde aufrechtzuerhalten bzw. zu fördern. So wurde in jedem Jahr der so genannte Mehrkampf- bzw. Sportabzeichentag durchgeführt.

Vom Jahre 1968-1972 errangen insgesamt 270 Frauen, Männer und Jugendliche das Sport- bzw. das Mehrkampfabzeichen in Bronze, Silber und Gold.

Besonders hervorzuheben ist in diesem Rahmen, dass unser ehemaliger Vorturner Josef Forstner im Jahre 1969 mit 67 Jahren als ältester Bewerber das Goldene Sportabzeichen erkämpfte.

Skigymnastik

Zu Beginn der Wintersaison wurden in jedem Jahr Skigymnastikabende unter der Leitung von Lehrer Walter Schmid abgehalten, die bei der Bevölkerung großen Anklang fanden. Immerhin nahmen an diesen Abenden 50-60 Freunde des Wintersports teil, um für den Skilauf bestens gerüstet zu sein.

Wanderungen

Um die Schönheiten unserer engeren Heimat kennen- zulernen, fanden in jedem Jahr eine Frühjahrs- und eine Winterwanderung statt. Bei diesen Wanderungen unter der Leitung von Rektor Stöckle kamen Geselligkeiten und Frohsinn nie zu kurz.

6 Jahre Tischtennisabteilung im VfR

Die Tischtennisabteilung des VfR Jettingen wurde im März 1967 unter dem Vorsitz von Herrn Barth gegründet.

Die Leitung der Abteilung wurde Sportkamerad Rudi Gundl übertragen.

Von den an den ersten Trainingsabenden erschienenen 40 Tischtennis-Fans waren bis zur Punktrunde September 1967 noch 15 Aktive übrig - eine kleine, aber umso eifrigere Schar.

Zum ersten Freundschaftsspiel am 27. Juli 1967 gegen den SV Waldstetten trat der VfR mit folgender Mannschaft an: Mändle, Feuchtmayr, Immel, Herzog, Sucker und Gundl. Das Spiel endete mit einer 6 : 9 Niederlage. Doch bereits im ersten Spieljahr 1967/68, konnte ein 9. Platz in der Kreisklasse verzeichnet werden.

Die Vereins-Rangliste hatte damals die Reihenfolge Mändle, Feuchtmayr, Herzog, Sucker, Topp, Immel, Stichter, Gundl, Klotz und Forstner.

Das Jahr 1968 brachte unter Abteilungsleiter Rudi Gundl weiteren Aufschwung. In der Punktrunde 1968 /69 belegte der VfR in der Kreisliga II bereits den 2. Platz zum Abschluss der Saison.

1968/69

Tabellenstand

1. TSV Krumbach II	12	105 : 39	22 : 2
2. VfR Jettingen	12	98 : 51	19 : 5
3. SC Ichenhausen II	12	98 : 64	18 : 6
4. TSV Ziemetshausen	12	77 : 73	13 : 11
5. TTC Memmenhausen	12	60 : 92	6 : 18
6. TSV Offingen	12	54 : 100	5 : 19
7. SV Waldstetten II	12	24 : 107	1 : 23

Jettingens Tischtennisspieler stiegen in die Neugegründete Kreisliga I auf und holten in dieser höchsten Spielklasse auf Kreisebene in den vergangenen Jahren immer den 2. Platz.

Die Abschlusstabelle 71/72 zeigte folgendes Bild:
Herren-Kreisliga I / Iller-Donau

1. SC Ichenhausen II	18	162 : 55	36 : 0
2. VfR Jettingen	18	152 : 83	30 : 6
3. TTC Lauingen	18	138 : 99	24 : 12
4. TSG Thannhausen I	18	131 : 115	22 : 14
5. SV Waldstetten	18	117 : 128	18 : 18
6. VfL Günzburg III	18	120 : 128	15 : 21
7. TTC Memmenhausen	18	100 : 132	13 : 23
8. FC Gundelfingen	18	116 : 139	12 : 24
9. TSV Burgau II	18	94 : 143	8 : 28
10. TSV Ziemetshausen	18	42 : 160	2 : 34
11. TSG Thannhausen II ohne Wertung			

Außerdem wurden bei Pokalwettbewerben hervor- ragende Platzierungen erzielt. Den Wanderpokal in Waldstetten gewann man dreimal in ununterbrochener Reihenfolge und konnte ihn somit endgültig in Besitz bringen.

Auch das Jettinger Sparkassen-Wanderpokalturnier konnte die Mannschaft Mändle, Feuchtmayr, Gundl, Forstner und Scholz dreimal gewinnen.

Bei Turnieren im Kreis Iller/Donau und bei Schwäbischen Meisterschaften erzielten Spieler des VfR recht gute Ergebnisse.

Routinier Toni Mändle belegte 1972 in Nördlingen bei den Schwäbischen Titelkämpfen den 2. Platz in der Seniorenklasse. Zuvor holte er sich schon die Kreismeisterschaft und gewann 1971 das Aufstiegsturnier in Günzburg zur Turnierklasse A.

Werner Feuchtmayr erkämpfte einen dritten Platz in der C-Klasse bei den Kreismeisterschaften die am 2. und 3. Mai 1970 in der Jettinger Turnhalle ausgetragen wurden. Wolfgang Scholz gewann den Vize-Titel 1971 bei den Kreismeisterschaften in Burgau.

Feuchtmayr und Scholz stiegen somit in die Turnierklasse B auf.

Beim Aufstiegsturnier zur Jugendsonderklasse in Amberg vertrat der Jettinger Jugendliche Forstner die Farben des Kreises Iller/Donau. Nach guten Leistungen belegte er in der Endrunde den achten Rang.

Als bedeutendstes Ereignis in der kurzen Geschichte des VfR Abteilung Tischtennis kann man wohl die Austragung des Sonderklasse- Turniers für ganz Bayern in Jettingen bezeichnen.

Für die Abteilung Tischtennis ist dies ein schöner Erfolg und man darf nur hoffen, dass weitere Erfolge und Siege nicht ausbleiben werden.

Die Tischtennismannschaft 1973
von links nach rechts: Scholz, Käser, Klotz, Gundl, Mändle, Miehle, es fehlt Feuchtmayr

Die Vorstandschaft des VfR Jettingen im Jubiläumsjahr 1973

Stehend von links nach recht:

Schriftführer Wilfried Rohm
Schülerleiter Peter Seidl
Abteilungsleiter -Tischtennis R. Gundl
Jugendleiter Hans Beck
Trainer und techn. Leiter W. Stichter

Sitzend von links nach rechts:

Abteilungsleiter -Turnen R. Stegherr
2. *Vorstand Raimund Wiedemann*
I. Vorstand Fridolin Barth
Abteilungsleiter-Fußball Heinz Richter

Schlusswort

Heute, nach 6monatiger Vorbereitung, sind die Arbeiten zum 50jährigen Gründungsfest endlich abgeschlossen. Mit Erleichterung blickt die Vorstandschaft zurück auf diese arbeitsreiche Zeit, die den vollen Einsatz aller Verantwortlichen des VfR erfordert hat.

All derer, die uns bei der Bewältigung dieser ehrenvollen Aufgabe mit Rat und Tat zur Seite standen, erinnern wir uns in dieser Stunde mit Freude und Dankbarkeit. Wir sind uns bewusst, dass dieses Werk nur durch die tätige Hilfe vieler gelingen konnte.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Landrat Dr. Simnacher, der durch die Übernahme der Schirmherrschaft seine Verbundenheit mit dem VfR Jettingen zum Ausdruck gebracht hat.

Auch unserer Gemeinde, die durch einen großzügigen Zuschuss im Jubiläumsjahr die Finanzlage des VfR entscheidend verbessern half, sei an dieser Stelle ein herzliches Wort des Dankes gesagt.

Herzlich gedankt sei an dieser Stelle auch all den Firmen und Geschäften, die uns durch Ihre Inserate und Spenden das Erscheinen einer Festschrift ermöglichten. Sollten einige wichtige Geschehnisse des Vereinslebens in diesem Büchlein nicht die nötige Würdigung erfahren haben, so bitten wir dafür um verständnisvolle Nachsicht.

Jettingen, im Juni 1973